

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

412 (5.9.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Berantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Winderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Exemplare.

gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 412.

Karlsruhe, Donnerstag den 5. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die Ergebnisse des Reichshaushaltsetats für 1906.

(Zel. Bericht.)

Berlin, 4. Sept. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge haben sich nach dem Finalabschluss der Reichshauptkasse, abgesehen von den auf die außerordentlichen Deckungsmittel angewiesenen Ausgaben die Ergebnisse des Reichshaushalts für 1906 im Vergleich zum Etat folgendermaßen gestaltet:

Beim Reichstage waren 1 430 000 M. mehr erforderlich, für das Auswärtige Amt einschließlich der Konsularverwaltung ergab sich eine Mehrausgabe von 568 000 M., für das Reichsamt des Innern eine Mehrausgabe von 1 943 000 M. Für das Reichsheer waren bei den fortwährenden Ausgaben 2 807 000, bei den einmaligen 452 000 M. mehr erforderlich. Diefen Mehrausgaben steht eine Mehreinnahme von 580 000 M. gegenüber, so daß das Gesamtergebnis beim Reichsheer sich gegen den Etat um 2 579 000 M. ungünstiger stellt. Bei der Marineverwaltung schließen die fortwährenden Ausgaben mit 1 491 000 M., die einmaligen mit 452 000 M. Mehrausgaben ab. Bei den Fonds des Reichshaushalts bezieht sich die Minderausgabe auf 22 180 000 M. Die Verwaltung der Reichsschuld schloß mit einer Mehrausgabe von 5 116 000 M. ab. Beim Reichsinvalidenfonds entstanden insgesamt 1 310 000 M. Mehrausgaben. Bei den einmaligen Ausgaben der Reichspost- und Telegraphenverwaltung sind 229 000 M. als unermessbar in Abgang gekommen; insgesamt blieben die Mehrausgaben hinter den Minderausgaben um 11 286 000 M. zurück. Die Einnahme an Verbrauchsabgabe für Branntwein, sowie an Malzschüttel- und Branntweinsteuer, deren Reinertrag den einzelnen Bundesstaaten zu überweisen ist, blieb um 3 555 000 M. hinter dem Etatvoranschlag zurück. Dagegen haben die Reichsstempelabgaben für Wertpapiere 5 500 000 M. mehr erbracht, so daß an Steuererleichterungen insgesamt 1 945 000 M. mehr aufgefunden sind.

Von den dem Reiche zustehenden Steuern brachten Mehrerträge: die Zigarettensteuer 2 887 000, Zuckerteuer 8 409 000, Salzsteuer 1 774 000, Schanweinsteuer 4 711 000, Brausteuer 10 899 000, Spielkartensteuer 71 000, Wechselstempelsteuer 2 407 000, Frachturkundensteuer 114 000 und satzliche Gebühr 145 000. Gegen den Voranschlag zurückgeblieben sind: Bälle um 3 654 000, Tabaksteuer um 900 000, Reichsstempelabgaben für Personenzugarten um 12 437 000, für Eisenbahnen für Kraftfahrzeuge um 816 000, für Vergütungen an Mitglieder der Aufsichtsräte um 4 598 000, sowie für Erbschaftsteuer um 3 801 000. Bei der Brennsteuer, die in Gestalt von Vergütungen für ausgeführte oder zu gewerblichen Zwecken verwendeten Branntwein wieder zur Verausgabung gelangt, sind für diesmal 1 623 000 M. mehr verausgabt als veranschlagt.

Von den Betriebsverwaltungen hat nur die Reichseisenbahnverwaltung bei einer Mehreinnahme von 10 293 000 und einer Mehrausgabe von 5 515 000 ein Mehr und zwar in Höhe von 4 778 000 abgelaufen; dagegen sind die Reichspost- und Telegraphenverwaltung bei einer Mehreinnahme von 12 881 000 gegenüber einer Mehrausgabe von 19 069 000 um 6 188 000, die Reichsbauverwaltung bei einer Mehreinnahme von 1 634 000 gegenüber einer Mehrausgabe von 1 728 000 um 94 000 hinter dem Anschlag zurückgeblieben. Die Einnahmen aus dem Bankwesen stellen sich gegen den Etat um 13 514 000 höher. Die verschiedenen Verwaltungseinnahmen sind um 4 908 000 über den Etatssoll hinausgegangen.

An ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche zustehen, sind hiernach insgesamt 15 943 000 M. mehr aufgefunden. Da der Ausgabebedarf, wie erwähnt, um 11 286 000 M. hinter dem Voranschlag zurückbleibt, ergibt sich für das Rechnungsjahr 1906 ein Mehrertrag gegen die Voraussetzungen des Etats von 27 229 000 M.

Reiseberichte aus Ostafrika.

Mit Dernburg nach Deutsch-Ostafrika.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

(Nachdr. verb.) III. In Bord des „Feldmarschall“. Wir haben heute früh 5 Uhr den Äquator überschritten und treffen morgen in Mombassa ein. Von da haben wir

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Grome-Schönwieg.

(61. Fortsetzung.)

Neunzehntes Kapitel.

Der mit drei prächtigen Rappen bespannte Schlitten des Großfürsten Sergius sauste zur vorher bestimmten Zeit über die glatte Schneebahn, über die Wäpenskaja am Synodengebäude und an der Artilleriekaserne vorbei und überquerte soeben den Senatsplatz, als ihm, zwar noch fern, ein mit zwei feurigen weißen Pferden bespannter Schlitten entgegenkam, der sich bis jetzt rechts hielt.

Plötzlich lenkte der Kutischer dieses Schlittens dicht vor dem großfürstlichen Gefährt quer über die Straße und zwang so den Kutischer desselben, seine rasende Fahrt zu mäßigen.

In demselben Moment — viel schneller, als ein Menschenmund es zu erzählen vermag — sprang aus dem Schimmelschlitten ein junger, schmachtiger Mensch vor die sich hochaufläumenden Pferde und gleich darauf schien es, als spere die Erde gleich einem fabelhaften Ungeheuer, ihren Rachen auf und speie Tod und Verderben aus ihrem feurigen Schlunde. Ein erschütternder Knall, der die Luft zerriss und die Fenster Scheiben weithin zerbrach und Klirren machte, dann feurige Zungen, die wie aus dem Rachen der Hölle entwichen hoch auf und dann eine ungeheure Wolke von Qualm, die wie ein feuchter Nebel lange über dieser gräßlichen Szene ruhte.

Und als sie sich erhoben, diese grauen Säwaden, da wälzten sich zuckende Menschenleiber, denen die Glieder abgerissen waren, zerfleichte Pferde und wieder Menschen, die verwundet, aber noch lebend, zwischen den Trümmern.

Deutsch-Ostafrika vor uns. Unsere Fahrt nähert sich schnell ihrem Ende.

Die Situation im Roten Meer war zuletzt nahezu unerträglich und selbst die unermüdlichsten Kraftstärker wurden allmählich schlapp. Als wir vor nunmehr fünf Tagen nachmittags die Straße von Bab el Mandeb mit dem Temperatursturz, den sie brachte, endlich hinter uns hatten, atmete Alles wie von schwerer hoffnungsloser Qual wider Erwarten erlöst auf. Man gestand sich gegenseitig zu, wie viel Willenskraft es den Einzelnen gekostet hatte, wenigstens halbwegs Haltung zu bewahren. Das Hoffnungslose solcher Tage, wie wir sie bisher hinter uns hatten, besteht darin, daß man sich einerseits mit seinen Kräften am Ende glaubt, andererseits trotz aller Anstrengung der Erfindungskraft und trotz alles Suchens kein Mittel und keinen Ort findet, sich erträglicher einzurichten. Man irrt von Vadorb zu Steuerbord, vom Bug zum Heck, man legt sich in den Deckstuhl, man probiert es mit der Badewanne, man versucht selbst unter Deck in seiner Kabine Seil zu finden, hier freilich nur, um ganz besonders schnell weiter zu flüchten, man stellt sich in den Wind und dann wieder dorthin, wo Deckung gegen den Rauch aus dem Bofsen, der hier Luftzug heißt, alles ist umsonst, es gibt kein Mittel, der bleiernen, lähmenden Glut zu entgehen! Und wo die innerlich Verzweifeln sich in ihrem ruhelosen Wandern begegnen, lächeln sie einander höflich zu und sprechen einige konventionelle Worte „Geweiß, — ja freilich, — natürlich könnte es noch schlimmer sein!...“ Aber das Lächeln ist ein Grinsen.

Die Fahrt durch das Rote Meer gehört zu den Uebeln, die im Gegensatz zu anderen in der Erinnerung nicht ein gut Teil ihres Stachels verlieren, sondern wachsen und immer schlimmer erscheinen. Man läumt, so zu sagen, innerlich auf beim Gedanken an die Möglichkeit einer Wiederholung der Reise. Charakteristisch ist die energische Erklärung „unserer“ jungen Frau, Frä. K., daß sie lieber Zeit ihres Lebens mit ihrem Ehemann einjam an Klimawandlungen sitze, als im Deutschland wieder zu sehen, noch einmal die Reise durchs Rote Meer machen wolle. Glücklicherweise währte die Fahrt durch die gesegneten Wasser zwischen den heiligen Stätten des Islam und der nubischen Wüste nicht ewig, sondern „nur“ fünf Tage.

Als wir vor Aden lagen, dem bis an die Zähne bewaffneten Felsenriffel unter englischer Flagge, waren, wie schon erwähnt, Lebensmut und Tatkraft an Bord bereits wieder eingeehrt. Wir kamen spät abends an und sollten ganz zeitig wieder abreisen; trotzdem fanden sich eine ganze Anzahl Damen und Herren, die noch in der Nacht an Land gehen und die berühmte Tour nach den Südwassertanks in die Felsen hinauf unternehmen wollten. Droschken standen an Land bereit. Auch der Staatssekretär und seine Tischgesellschaft machten den Ausflug. Das Unternehmen war so spät nicht ganz nach meinem Geschmack, und so zog ich es vor, dem Vorschlag eines der Jägerleute, die wir an Bord haben, Folge zu geben und mit ihm dem Haifischfang obzuliegen. Der Gedanke war offenbar nicht übel; denn nach jedem geographischen oder naturwissenschaftlichen Handbuch ist die übel berufene „Syäne der Meere“ nirgendwo so zu Hause, wie auf der Kede von Aden. Ich lud also den Browning, schnalzte ihn um und nahm den mir angewiesenen Platz in stillem Winkel über der Schiffschraube ein. Meine Hauptaufgabe sollte darin bestehen, den Haifischen, die an unsere Angel gehen würden, sofort beim Erscheinen über dem Wasser durch einen wohlgezielten Schuß das Lebenslicht auszupuffen. Später kam noch ein anderer Auftrag hinzu. Unser Bierhaken, in zwei Pfund Fleisch tüchtig verpackt, hing höchst appetitlich anzusehen am vordrirtsmäßigen

Drahtkabel im Wasser, und gespannt und atemlos streckten wir die Köpfe über die Reeling, um aufzupassen, wenn „es“ ziehen und der erste Haifisch unsere Beute sein würde. Aber „es“ zog nicht, Dagegen löste sich eine der Inbergondeln, die, beladen mit allen Schätzen des Ostens, um Handel zu treiben, am Reep vorgefahren waren, von ihrem Platz. Langsam, aber mit Nachdruck glitt sie durch die silberne Mondnacht zu uns herüber. Wir winkten und schrien, aber die malerischen braunen Burtschen kümmerten sich nicht um unseren Protest. Sie hatten uns entdeckt und waren veressen darauf, ohne jede Rücksicht auf unsere Jagdpläne, gerade mit uns Geschäfte zu machen. Straußenfedern, Zigaretten, Zigaretten, Früchte, Jagdtrophäen wurden mit melancholischem Blick und unter wildem Getreisch zu uns empor gehalten. Und andere Boote folgten. Der Quartiermeister des „Feldmarschall“, der zufällig an uns vorüberkam, wußte Rat. Er verwies uns alle auf eilige Sack mit Sand, die zu irgendwelchem mir unbekanntem Zwecke in unserer Nähe standen. Wir gingen auf die Intentionen des alten Seebären ein und ich erhielt die Order, statt mit dem Browning auf Haifische zu schießen, mit dem Sand die Inder zu bombardieren. Die Haifische, erklärte mein Jagdgenosse, würde er im Notfall mit der Harpune, die wir ebenfalls bei uns hatten, heraufholen. Man sieht, wir waren glänzend ausgerüstet. Aber leider bewährte sich auch in diesem Falle das russische Sprichwort, daß an dem, was die Wangen in seinem Bett tötet, der Roppe selbst auch stirbt. Mit dem Eifer eines Luftschiffers, den ein verhängnisvoller Wind über die See getrieben hat, entleerte ich meine Sandfackel in die Tiefe. Nicht ohne Erfolg! Denn die Inder verschwanden. Mit ihnen leider die Haifische auch — vorausgesetzt, daß überhaupt welche dagewesen sind und die Geographiebücher, nach denen es auf der Kede von Aden an diesem Ort nur so winnig sein soll, nicht Unrecht haben. Jedenfalls fingen wir nichts. Die Enttäuschung war zu vermeiden. Als unsere Reisegefährten weit nach Mitternacht wieder an Bord kamen, erzählten sie, wie großartig der Anblick der Südwassertanks bei Mondenschein gewesen sei. Mein Taufend und eine Nacht! Mag sein. Ich werde Gelegenheit haben, auf meiner Rückreise ihre Angaben zu prüfen. Jedenfalls waren der riesige Salzwassertank des indischen Ozeans mit dem wilden Felskliff von Aden als Hintergrund, der Raubbögen in der Luft, den Inderbooten als Staffage und dem summen, stillen, weißlich sich silbern in den Blüten spiegelnden Gestira der Nacht, wie wir sie in jener Nacht genossen haben, auch kein übler Leckerbissen. Die an unsere Haifischjagd gewandte Zeit hat uns nicht geruht.

Rap Guardafui — „Gütet Euch“ auf deutsch, wie uns in der Quarta beigebracht wurde — wird ebenso wie Gibraltar mit der Gestalt eines ruhenden Löwen verglichen. Mit mehr Recht wie jenes; wenigstens sind Haupt und Pranke des Königs der Tiere bei der hohen, lang gestreckten Landzunge, mit deren Umschiffung man in den eigentlichen Indischen Ozean eintritt, weit stärker herausgearbeitet, wie an den Säulen des Herkules. Rap Guardafui ist die mittelfte mehrerer Halbinseln mit riesiger Verbindung, die hier auf einander folgen; jede einzelne von ihnen bedingt für das Schiff, das von Bab el Mandeb dem „Tor der Tränen“, nach Ostafrika will, eine Lenkung seines Kurjes. Wehe dem Kapitän, der hier bei Nacht, Nebel oder im Sturm nicht genau aufpaßt und die Felsen mit einander verwechselt; sein Boot zerfällt an der über verrufenen Küste, an der die Somalis wohnen. Ganz ideo ist diese Küste übrigens nicht, ab und an sieht man inmitten von Wüste und Gestein kleine Palmengruppen. Staatssekretär Dernburg stellt unter allgemeiner Heiterkeit durch

Und zwischen all den Leichen — sechzig Tote und Verwundete wurden später gezählt — lagen in der Mitte unter den Trümmern des Wagens die Felsen und Reste desjenigen, vor dem einst Ruhland gezittert hatte.

Ueber den Platz hin lief mit ein paar blutigen Striemen an Stirn und Gesicht ein junger Mensch und plötzlich schrie eine Stimme aus der sich ansammelnden Menge: „Da ist der Mörder!“

Und nun hinter ihm her! Der ihn zuerst packte, war der Polizist Leontjew. Der und noch ein Kamerad von ihm, die ergriffen und stießen den kleinen Schmachtigen, der sich nicht einmal wehrte. Er sagte nur: „Ich gratuliere euch zum Avancement, aber jenen dort macht ihr nicht wieder lebendig!“

Dann wurde er fortgeschleppt. Erst eine ganze Zeit nachher dachten die Leute, welche bei dem Attentat zugegen gewesen waren, an den Schlitten, aus dem Stefan Antonowitsch herausgesprungen war. Aber von diesem wußte keiner, wo er hingekommen wäre. So in der ungeheuren Aufregung erinnerte sich niemand, ihn auch nur dabonfahren gesehen zu haben.

Zwanzigstes Kapitel. Als sich in der Nacht nach dem Attentat die kleine Gruppe der Propagandisten wiederum verammelte, herrschte eine tiefinnerliche Befriedigung unter ihnen.

Es waren heute noch zwei andere Anarchisten zugegen, Flüchtlinge, denen es gelungen war, in Sibirien ihren Wächtern zu entkommen, und die sich mit dem tollkühnen Wagemut solcher Fanatiker trotzdem wieder hineinbegeben hatten in die Höhle des

Löwen, nach Moskau hinein, wo der sichere Tod ihrer wartete, wenn sie gefaßt wurden.

Diesen beiden Männern sah man es an, was sie durchlebt und erlitten hatten. Aber keine Klage kam von ihren Lippen, sie verschmähten es, von ihrem Leid zu sprechen, und auf ihren finsternen und verschlossenen Angesichtern lag nicht einmal der Duft nach Nacht. Sie waren nichts als die Träger einer Idee, eines graufigen Gedankens, für den Mord und Blut etwas Alltägliches geworden sind. Sie hatten zu viel Scheulichkeiten und Greuel in ihrem Leben zu sehen bekommen, als daß ihnen die anarchoistische Tat, das Verbrechen, vor welchem die Welt schaudert, noch als etwas Furchtbares erschiene wäre. Aber für sie waren auch diejenigen, die das Ziel ihrer Sprengstoffe bildeten, nicht mehr die Erhabenen und hoch über allem Wolke thronenden gottgeweihten Fürsten.

Sie sahen in ihnen nur die Hindernisse ihrer volksbefreienden und beglückenden Ideen und, selbst jeden Augenblick zum Tode bereit, vernichteten sie das Leben jener, ohne etwas anderes als Genugthuung und Freude zu empfinden.

Eine einzige Person beteiligte sich so gut wie gar nicht an der leise, aber lebhaft geführten Unterhaltung der Verschworenen, über denen wieder die trübe flackernden Lichter des Leichtenellers leuchteten: Sounja sah still und in sich gefehrt auf ihrem Kalkasten und hörte kaum, was die anderen sprachen.

Seit jenem Tage, an welchem der Knall der auf dem Senatsplatz plahenden Bombe nicht Moskau allein, nein, die ganze zivilisierte Welt in Aufregung versetzt hatte, seitdem war mit dem schönen Weibe eine merkwürdige Veränderung vorgegangen. Vielleicht begann dieser Umschwung ihrer Empfindungen schon mit dem Augenblick, als Stefan Antonowitsch ihr zum letzten Male die Hand drückte.

(Fortsetzung folgt.)

*) Die ganze Szene ist streng historisch.

jeinen Goerz fest, daß wir Dattelpalmen vor uns haben und daß somit dieses historische Gewächs, das in der letzten Reichstagswahl eine so große Rolle gespielt hat, bei unserer Annäherung an die Küste Ostafrikas uns zuerst willkommen heißt. Hier und da wird auch eine Gruppe der im angenehmen Geruch des Kammbalms stehenden schwarzen Landesfinder am Strande sichtbar. Am Horizont tauchen hüpfende Wogenkämme von beträchtlicher Größe auf; der „Feldmarschall“ kommt ihnen schnell näher; die See fängt an zu rollen, das Schiff zum erstenmal auf unserer Reise zu tanzen. Die Brise, die uns entgegenkommt, wird zunehmend stärker und bald so stark, daß nur gewichtige Männer unter „Einsetzung“ ihrer ganzen Persönlichkeit auf dem Weg nach dem Bug gegen sie aufkommen können; die ersten Brecher gehen über das Vorderdeck, wir sind im freien Ozean und kämpfen den Monjun, der uns entgegen ist, mit dem Kurse nach Rombassa an. Der Wind verstärkt sich schnell zum regelrechten schweren Sturm, unter dem wir nun drei Tage lang zu leiden haben. Die Rabinen, in denen unvorsichtige Passagiere das auf Anordnung des Kapitäns sorglich verschraubte Bullauge wieder geöffnet haben, schlagen zum Entsetzen ihrer Bewohner im Handumdrehen voll Wasser und wer nicht ganz seefest ist, fühlt sich elend und elender.“ Ah, wie bald, ach, wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt! Man sieht die ersten „Reichen“ herumliegen. Ihre Zahl ist indessen nicht annähernd so groß, wie man im Binnenland es sich vorzustellen pflegt. Auch der Staatssekretär bleibt völlig frisch. Es gibt sehr viele Leute, die von Natur seefest sind und nie seefrant werden.

Deutsches Reich.

— Berlin, 4. Sept. (Tel.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Generalleutnant Krebs, Präsident des Ingenieur-Komitees, und Generalmajor Kopsa von Lössow, Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade, wurden in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche zur Disposition gestellt. 4. Darmstadt, 4. Sept. (Privat.) Den Gesetgebungsausschüssen der beiden hessischen Ständeversammlungen ist gestern nach die am 28. d. M. beschlossene Wahlrechtsvorlage der Regierung zugegangen. Die Ausschüsse werden sofort nach Wiederbeginn der parlamentarischen Verhandlungen ihre Beratungen über die Wahlrechtsvorlage beginnen. Sehr bemerkenswert ist, daß zum Präsidenten des Gesetgebungsausschusses der ersten Kammer diesmal nicht wie bisher üblich ein Standesherr, sondern der Kanzler der Landesuniversität Gieseler, Geheimrat Justizrat Dr. Schmidt, ernannt worden ist. 4. München, 4. Sept. (Tel.) Da das Gericht die Eröffnung des Offizial-Verfahrens gegen den Major von Donat wegen Verleumdung des Dr. Peters mangels eines öffentlichen Interesses abgelehnt hat, hat nunmehr Dr. Peters Privatklage und Strafantrag wegen Verleumdung gegen Major von Donat eingeleitet.

Die neue Gewerbenovelle.

— Berlin, 4. Sept. (Tel.) Wie der „Lokal-Anzeiger“ hört, bestimmt die neue dem Bundesrat vorliegende Gewerbenovelle u. a. auch, daß von den Gewerbe-Unternehmern zur Sicherung gegen Vertragsbruch auch den Betriebsbeamten, Werkmeistern und Technikern gegenüber Löhne nicht in größeren Beträgen eingehalten werden dürfen, als dies den Handlungsgeschäften gegenüber statthaft ist. Bei diesen dürfen nach § 119a der Gewerbeordnung die Lohn-Einhaltenungen bei den Lohnzahlungen ein Viertel des fälligen Lohnes und im Gesamtbetrag die Höhe eines durchschnittlichen Wochenlohnes nicht übersteigen.

Eine Spionage-Affäre.

— Meh, 4. Sept. Die Verhaftung des Feldwebels Klein vom 8. Infanterie-Regiment soll doch, wie die „Lohr. Zeitung“ mittelt, wegen Spionage erfolgt sein. Er soll mit einem in Herbestal, im Wambersfeld, wegen Verdachts des Landesverrats verhafteten Schriftsteller und Redakteur namens Schwara aus Solingen Beziehungen unterhalten haben. Das Gerücht war hier bereits bei seiner Einlieferung verbreitet, seine Richtigkeit wurde aber von militärischer Seite bestritten. Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß die in der Wohnung Schwaras, der jetzt Besitzer eines Weltpanoramas ist, aufgefundenen Briefschaften sowohl, als auch solche, die bei dem verhafteten Witzwachtmeister in Solingen zutage gefördert wurden, Anhaltspunkte dafür gaben, daß noch eine Anzahl Personen in die Spionage-Affäre verwickelt ist und demnächst weitere Verhaftungen bevorstehen. Schwara machte seit längerer Zeit weite und kostspielige Reisen, darunter mehrfach Absteher nach Paris. Es soll sich um ein weitreichendes Spionagesystem handeln.

Oesterreich-Ungarn.

Die angeblichen Wandervereinerungen bei Oesterreichischen Truppenkörpern.

— Wien, 4. Sept. (Tel.) Gegenüber den Zeitungsmeldungen, nach denen bei den Truppenmärschen der 6. Infanteriedivision ein Offi-

zier und sieben Mann gestorben und 500 Mann marschunfähig geworden seien sollen, von denen 200 Mann erkrankt seien, veröffentlicht das Kriegsministerium die Telegramme des dritten Korpskommandos. Diese besagen, daß das Infanterieregiment Nr. 17, 142 Nachzügler gehabt habe, von denen am nächsten Tage 42 schlapp blieben, deren Zahl schließlich auf zwölf sank. Verunglückt ist niemand.

Bei den anderen Truppenkörpern ist der Stand der Marschunfähigkeit normal und gering. Wir haben keine Toten. Wie das zweite Korpskommando meldet, hat sich bei der 26. Infanteriedivision am 31. August und 1. September kein besonderer Vorfall ereignet. Bei einem bösenischen Regiment ist ein Styrschlag leichtesten Grades erfolgt. Sonst sind keine Unfälle auf dem Marsche vorgekommen.

Ebenso war bei den Landwehr-Infanterieregimentern 14 und 25 der Gesundheitszustand verhältnismäßig während der ganzen Dauer der Übungen und Rüdarmärsche recht günstig. Die Krankenzahl ist durchaus normal; Todesfälle oder Styrschläge sind überhaupt nicht vorgekommen. Nur bei dem Regiment 14 ist ein Erschlappungsfall mit Ohnmacht, jedoch mit baldiger Erholung zu verzeichnen. Wehrkraft ist nur ein Mann wegen wiederholten ungerechtfertigten Krankmeldens. Beide Regimente sind in bester Verfassung in den Garnisonen wieder eingelehrt.

England.

Das Abkommen mit Rußland.

— London, 4. Sept. Gleich dem „Daily Graphic“ schließt „Daily News“ bei der Besprechung des Abkommens mit Rußland aus verschiedenen Andeutungen, daß England seine Stellung gegenüber Afghanistan und Tibet, die seiner Sicherung bedürftig, durch ein Zugeständnis an Rußland mit Bezug auf den größten und besten Teil von Persien gesichert habe, was ein schwerer Fehler sei. Aus Erfahrung wisse man, wie Rußland die Gleichberechtigung in Handelsfragen, die offene Tür und die Unabhängigkeit des aufzulebenden Landes und ähnliche in dem Abkommen berrückelt nicht fehlende Bestimmungen auslege. Vor Tsushima und als Persien tot schien, wäre eine solche Nachgiebigkeit vielleicht verzeihlich gewesen; aber heute, wo Persien Zeichen der Wiedergeburt erkennen lasse, sei es ein Trauerspiel. Das Blatt zweifelt, ob hierdurch ein dauerndes Gleichgewicht erreicht werde. „Es könnte der Fall eintreten, daß Deutschland Erde des von uns in Persien ausgeübten Einflusses werde.“

Der Trade Union-Kongress.

— Bath, 4. Sept. Im Verlauf der heutigen Sitzung des Trade Union-Kongresses wurde eine Resolution angenommen, in der von der Regierung Maßnahmen verlangt werden zur Verhinderung der Heranziehung englischer Arbeiter durch ausländische Arbeitgeber bei den auswärtigen Ausstellungen.

Das Parlamentsmitglied Ward brachte ferner eine Resolution in Voranschlag, in der ein scharfer Tadel für solche Engländer ausgesprochen wird, die es für erlaubt halten, sich in internationale Arbeitsverträge einzumischen. Diese Resolution wurde unterstützt von Anderson-London, der in scharfen Ausdrücken das Benehmen der englischen Arbeiter geißelt, die nach Hamburg und Antwerpen gegangen wären, um an Stelle ausländischer genordener Kollegen zu treten. Auch diese Resolution wurde angenommen und zwar einstimmig.

Türkei.

— Konstantinopel, 4. Sept. (Tel.) Nach einer amtlichen Nachricht ist am 1. September aus Anlaß des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans der in diesem Jahre bis El Ala fertiggestellte Teil der Meffa-Eisenbahn feierlich eröffnet worden.

— Konstantinopel, 4. Sept. (Tel.) Der Generalinspekteur von Mazedonien, Hilmi Pascha, gelangte infolge einer beim Metropolit von Drama vorgenommenen Hausdurchsuchung in den Besitz eines Kopierbuches, durch das der Metropolit schwer kompromittiert und seine rege Verbindung mit dem griechischen Konsul in Serres festgelegt ist.

Persien.

Zur innerpolitischen Lage.

— Teheran, 4. Sept. (Tel.) In der Tasche des Mörders des Grafenjugers wurde ein Zettel gefunden, auf welchem die Worte verzeichnet sind: Abbas Agha Sarraf aus Azer Bayan, Mitglied Nr. 41 der Nationalversammlung der Fidas. Die Angabe des Wohnortes fehlt. Fidas bedeutet einen Menschen, der bereit ist, sich selbst zu opfern. Der Bruder des Mörders, sowie verschiedene andere Personen sind nach vorausgegarzanem Verhör verhaftet worden. Die Stadt Tabris illuminierte Sonntag nachts, nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Morde.

Der Schah berief die Mitglieder des Parlaments zu sich. Es erschienen indessen nur 20. Der Wortführer Mustafar Dauleh sprach sein Bedauern über die Schwäche der ausführenden Gewalt, sowie die Bitte um Hinzuziehung zu den Arbeiten des Kabinetts aus. Der Schah versprach, die notwendigen Anweisungen zu geben. Der Präsident des Parlaments, Saieh-Ed-Dauleh,

hat auf den Vorfall verzichtet. Mustafar-Ed-Dauleh, dem das Portefeuille des Innern angeboten wurde, zögert noch, es anzunehmen.

Amliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. August d. J. gnädigst begeben gefunden, dem zurückgesetzten Bureau-direktor Michael G h e l m a n n in Heidelberg die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschlieung Großherzoglicher Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. August d. J. wurde Betriebsassistent Emil K i s t n e r in Mosbach nach Achen versetzt.

Die Verlegung des Betriebsassistenten Ludwig Meier von Offenburg nach Schaffhausen wurde zurückgenommen.

Badische Chronik.

* Mannheim, 4. Sept. Dieser Tage weilte der Ahevide von Aegypten innerhalb eines kurzen Zeitraums zum zweiten Male in unserer Stadt und blieb zwei Tage. Er war mit einer seiner Frauen und drei Kindern, Hofstaatsbeamten und Dienerschaft infognito im Automobil von Genf hier eingetroffen und im „Pfälzer Hof“ abgestiegen. Wie das erste Mal besuchte der Vizekönig mit seiner Familie die Ausstellung, stieg im Fesselballon empor u. s. f. In einigen Wochen wird der Ahevide wiederum hierherkommen.

* Friedrichsfeld (N. Schöppingen), 4. Sept. Am Sonntag fand hier im Gasthaus „zum Adler“ der Delegiertentag der evangelischen Arbeitervereine Unterbadens statt.

* Weinsheim (Baden), 4. Sept. Zu dem Brande in der hiesigen Dampfmaschinenfabrik Bechold und Förster geht uns noch folgende Mitteilung zu: Der Brand kam, aus noch nicht festgestellten Ursachen, in dem Trocken- und Pressraum der Fabrik zum Ausbruch und zerstörte diesen sowie die ausgebehten Schmierfettlager, sonstige größere Warenvorräte und zahlreiche Maschinen. Es fiel nur der ältere Teil — ungefähr ein Drittel des Anwesens — dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beträgt etwa 150 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Die Fabrikationsräume, die in einem eben erst fertiggestellten Neubau enthalten sind, blieben, abgesehen von einer verhältnismäßig nicht schwerwiegenden Beschädigung des Substrates, intakt. Die Firma hofft, den Betrieb schon in einigen Tagen in vollem Umfang wieder aufnehmen zu können.

* Vom Bauhand, 4. Sept. Am 2. d. M. ereignete sich auf der Landstraße bei Redarjimmern ein schweres Automobilunglück. Ein in rasendem Tempo daherjauendes Automobil fuhr an einer mit Gips beladenen Wagen. Der Wagen wurde vollständig demoliert. Das Automobil fuhr dann gegen einen Baum und wurde stark beschädigt. Die Insassen, ein Herr und zwei Damen, flogen in großen Bogen ins Feld und kamen mit wenig gefährlichen Verletzungen davon, während der Chauffeur schwer verletzt wurde.

* Von der Tauber, 4. Sept. Gestern wurde in Wentheim durch den Kreisvertreter der Feuerwehren des Bezirks, Herrn Bürgermeister A. Kachel von Tauberhofsheim, die Probe der von der Gemeinde angekauften neuen Stug- und Druckfeuerlöschwagen vorgenommen. Das neue Gerate kostet 1700 M. wovon die Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse 600 M. zahlt, so daß die Gemeinde Wentheim nur noch 1100 M. aufzubringen hat.

* Vom Unterland, 4. Sept. Die Feldmäuse haben dieses Jahr infolge der anhaltenden Trockenheit sich derart vermehrt, daß Herbstfrüchte, Rüben, Ake, Karisfeln und Mais so zerfressen und unterwühlt sind, daß die Landwirte diese Früchte bald einbringen müssen, zumal die anhaltende Dürre kein Wachstum mehr erhoffen läßt. In Buch am Horn wötte ein Knecht auf einem Fruchttader von kaum 1/2 Morgen 96 Mäuse und dabei sollen ihm auch noch ca. 50 Stück entwichen sein.

* A Horschheim, 4. Sept. In Zaisersweiler ist wegen Ausbesserungsarbeiten die Hauptstraße durch eine eiserne Umfange abgeperrt. Ein junger Radfahrer namens Fried von Zaisersweiler überfuhr aufscheinend die Stange und rannte mit seinem Rad mit voller Wucht gegen dieselbe. Mit schweren Kopfverletzungen und in bedenklichem Zustande mußte der Verunglückte zu seinen Eltern verbracht werden.

* Baden-Baden, 4. Sept. Die Bäderfrequenz hat nahezu das 60. Tausend erreicht. Wie verlautet, wird der König von Siam im Laufe d. M. nochmals nach Baden-Baden kommen.

Johann Wilhelm Schirmer.

(Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages.)

— Karlsruhe, 5. Sept. Der heutige Tag darf in Karlsruhe nicht vorübergehen, ohne daß an ihm eines Mannes gedacht wird, dem die Karlsruher Kunst vieles, wenn nicht alles zu danken hat. 100 Jahre sind es her, seit der Mann, den der junge, kunstbegeisterte Prinzregent Friedrich von Baden 1854 zur Begründung einer Kunstschule von der Düsselborfer Akademie nach Karlsruhe berufen hatte, Joh. Wilhelm Schirmer, am 5. September 1805 zu Jülich (Regbez. Aachen) geboren wurde. Und es ist mehr als ein Erinnerungstag für Karlsruhe, es ist ein Gedenktag für die gesamte deutsche Kunst, die in Schirmer einen ihrer edelsten Altmeister bereitet, den Wiedererwecker der deutschen Landschaftsmalerei in den Tagen der Romantik. Schirmers Vater, ein Buchbindermeister, hatte den Sohn gleichfalls für sein erbjam Handwerk bestimmt, aber er selbst war es, der dem Jungen eine künstlerische Anlage bereitet hatte. Denn der alte Schirmer betrieb als besondere Liebhaberei den künstlerischen Stempelschnitt. Und als nun der 18jährige Buchbindermeister in Düsseldorf in Arbeit stand, bewandte er die Nachmittagsstunden darauf, an der dortigen Akademie die erste künstlerische Anlage auf seine Art auszugestalten. Bis es seiner hohen Begabung, seinem unermüdeten Fleiße, seinem tiefen Ernste, mit welchem er stets der Kunst gegenüber stand, gelang, als er vom Leffing der Landschaftsmalerei zugeführt ward, gleich mit seinem ersten Wille, einem deutschen Urwald, sich schon drei Jahre darauf, ein 21jähriger, als ein Künstler zu beweisen, der es wert war, daß man ihm Beachtung schenkte. Und dies geschah seitens des Direktors der Düsselborfer Akademie, Wilhelm Schadow, der ihn bald schon ausfüllsweise als Lehrer anstellte und diese Anstellung 1839 zu einer definitiven machte. Sein naturforschender Wirklichkeitsinn, durch mancherlei Studienreisen vertieft, gewann schließlich in Italien eine neue Richtung, die ihn zu der stilvollsten historischen Landschaft führte, welche von nun an von ihm beibehalten wird und ihm dazu dient, biblischen und historischen Vorwürfen einen besonderen nachhaltigen Stimmungsreiz zu verleihen.

Fast ein Vierteljahrhundert hatte Schirmer in solcher Weise in Düsseldorf gewirkt, als des jungen badischen Prinzregenten Ruf an ihn erging, in der Residenzstadt Karlsruhe die Gründung und Ausgestaltung einer Kunstschule zu übernehmen. Und Schirmer, der Düsseldorf in jenen Tagen des alternden Schadow weniger hielt wie vordem, folgte gern dieser neuen Lebensaufgabe. Denn der junge Fürst kam ihm mit herzlichem, vollen Vertrauen entgegen. Schirmer konnte hier das Programm der Kunstschule und seine Pläne zu dessen Durchführung nach eigenem Willen und zielstrebiger Ueberzeugung aufstellen und sah es, wenn auch nicht in allem, so doch in dem zur Stunde Erreichbaren, von dem fürstlichen Kunstfreunde gern genehmigt und bestätigt. So erfolgte

am 5. Juli 1854 die amtliche Verfügung über die Gründung der Karlsruher Kunstakademie unter Schirmers Leitung.

Es ist noch in unser aller Erinnerung, in welcher herzlicher Weise 50 Jahre später, am Jubiläumstage der späteren „Akademie der bildenden Künste“, der greise Großherzog Friedrich bei der feierlichen Eröffnung der Erinnerungsausstellung der Akademie vor dem Wille Schirmers, das Canons Künstlerhand gemalt, mit Worten voll Dankbarkeit auf die Verdienste des Meisters hinwies, der das Fundament geschaffen, auf dem das gesamte Karlsruher Kunstleben sich in der Folgezeit entwickeln und erheben sollte. Denn es war kein leichtes Werk. Vorurteile und Gegenströmungen aller Art waren zu überwinden, alles mußte gleichsam aus dem Nichts geschaffen werden und nur die ernste Begeisterung eines Schirmers, die ihn nicht müde werden ließ, seinem hohen Ziele nachzugehen, konnte die Mißlichkeiten der Anfangsperiode der Karlsruher Kunst überwinden.

Die Gründung der Karlsruher Kunstschule war von der Stadtgemeinde mit Genehmigung begrüßt worden. Eine besondere Feier zeugte dies, die vom Gemeinderat in der Kunstschule selbst veranstaltet wurde. Schirmer hielt hierbei eine Ansprache und Oberbürgermeister Maffei feierte die Stiftung einer goldenen Medaille seitens der Stadt mit. Im „Goldenen Kreuz“ feierte dann die Stadt diesen Tag noch durch ein solennes Festbankett.

Die Stadt Karlsruhe hat offiziell das Wirken Schirmers und seine Bedeutung für die heimatkliche Kunst bis auf den heutigen Tag zu würdigen gesucht. Auch wenn in den Kreisen der Bürgerchaft ihm nicht immer freundlich begegnet wurde. Adolf Hausrath weiß in seinen Erinnerungen an Gelehrte und Künstler der badischen Heimat davon zu erzählen, wenn er auf die neu gegründete Kunstschule und den Aufschwung der Malerei unter Wilhelm Schirmer und dem bald ebenfalls aus Düsseldorf übergesiedelten Galerie-Direktor Leffing zu sprechen kommt. Da heißt es einmal: „Die edelsten alten Karlsruher waren mit diesen Dingen einverstanden, soweit dieselben Geld einbrachten; aber mit dem inneren Wesen derselben standen sie in Opposition. . . . Von der Kunstschule erwarteten die Eltern nur Vereitelung ihrer Söhne zu einer brautlosen Laufbahn. — Das war die Stadt, in der damals neben Schirmer, Leffing, Desobroure usw. Meister wie Moriz v. Schwindt, Canon z. schufen und wo unter den Akademiestählern jener Erfindungsperiode der Karlsruher Namen wie E. v. Gebhardt, Emil Rugo, Karl Hoff, Karl Doiter, Louis Fahrbach, Hans Thoma, Anton v. Werner, Ferdinand Keller, Eugen Bracht u. a. sich befanden. Und mißmutig betoni schon am Schluß des ersten Schuljahres ein hochachtbarer Artikel der „Karlsruher Zeitung“, wie wenig Günst die Kunstschule in der öffentlichen Meinung gefunden, wie ihre Organisation getadelt, die Möglichkeit ihres Bestehens in Zweifel gezogen werde.“

Von den Schülern, die in jener ersten Periode der Karlsruher Kunstschule unter Schirmer ihrem Studium oblagen, leben heute noch

zwei in Karlsruhe selbst als gefeierte Künstler und Professoren: Ferd. Keller und Hans Thoma. Der letztere hat dem verehrten Meister in seinen Erinnerungsblättern aus der Jugendzeit ein pietätvolles Denkmal freudigster Anerkennung gesetzt. Aber nicht er allein, auch andere, wie der im letzten Frühjahre hier verstorbenen Schüler Schirmers, Leopold v. Bezold, dann der Kunstgeschichtler Adolf v. Dehmelhäuser in seiner Festschrift zum Jubelstift der Akademie, und der Heidelberger Gelehrte und Schriftsteller A. Hausrath gedenken seines künstlerischen Wirkens und seiner menschlichen Persönlichkeit mit herzlich, dankbaren Worten, in welchen überall auch auf die ersten religiösen Anschauungen Schirmers hingewiesen wird, die ihn in allen Dingen der Kunst eine besonders gewissenhafte Stellung einnehmen ließen. Daß dies ihm Konflikt mancher Art brachte, ist nachzulesen und auch Anlaß Feuerbach, dessen hohe Begabung von Schirmer früh anerkannt und gefördert wurde, dessen künstlerischer Ehrgeiz vielfach Schirmers Anschauungen durchaus nicht sympathisch war und ihn infolge dessen auch mit ihm in Gegensatz brachte, hat von Schirmers „religiösen Willen“ gesprochen.

Aber gerade die Kunst Schirmers zeigt die Echtheit seiner religiösen Ueberzeugung in dem tiefinnerlichen Ernst, der von seinen religiösen Bildern ausgeht. In den Jahren 1855 u. 1856 schuf er jenen großen Jfflus von Szenen aus der Genesis, 26 Kohlezeichnungen, die unsere Gemäldegalerie u. in fortiger Ausführung die Düsselborfer Galerie zieren, während der Jfflus aus dem Leben Abrahams in größerem Maßstabe in Del ausgeführt, von der Berliner Nationalgalerie erworben wurde. Als Oelgemälde besitzt die Karlsruher Kunsthalle von Schirmer auch den Jfflus aus der Geschichte des barmerzigen Samariters, in welchen allen indes die Darstellung der biblischen Landschaft als Hauptbild dient und die einzelnen Szenen als Staffagen erscheinen. Dem zuguterlet blieb Schirmer doch hauptsächlich der bedeutende Landschaftsmaler, dessen Einfluß als solcher in der Geschichte der deutschen Kunst weit und nachhaltig zu spüren ist.

Der „Düsselborfer Maffisten“ gibt jedem jungen Künstler das feste Vertrauen eines prächtigen Spruches mit auf den Weg: „Ich komme durch! Durch komme ich doch!“ Auch an dem jungen Buchbindergelesen aus Jülich hat er seine Wahrheit bewiesen. Das künstlerische Lebenswerk Schirmers: seine eigenen wunderbaren Schöpfungen, voll innerlich gefahter Wahrheit und dann nicht minder die Ausgestaltung und Entwidlung der von ihm begründeten Karlsruher Akademie reden auch am heutigen Tage davon wie mit feurigen Jüngern. Sie auch sind der höchste Preis, den er am dem Hundertjahrstage seiner Geburt auf den Meister angestimmt werden kann, der viel zu früh für seine Kunst, für die deutsche Kunst, am 11. September 1863, erst 58 Jahre alt, dahinscheiden mußte. Und in ihnen, seinen Schöpfungen, wirkt er nicht jenem Tage weiter unter uns, bis in eine ferne Zukunft hinein, ein niemals Gestorbener. Albert Herzog.

Baden-Baden, 4. Sept. Nach einem Beschlusse der Kur-Kommission ist der offizielle Schluß der Kuraison auf den 1. November festgesetzt worden.

Baden-Baden, 4. Sept. Wie das „Bad. Tagbl.“ erfährt, ging das Hotel „Regina“ hier durch Kauf in den Besitz des bisherigen Pächters, Herrn Julius Rippert, über.

Offenburg, 4. Sept. Die Kreisversammlung Offenburg hat infolge der durch die Volkszählung 1905 festgestellten Bevölkerungszunahme und die dadurch bedingte Vermehrung der Kreisabgeordneten um vier beschloffen, die Amtsbezirke Offenburg und Rahr, auf welche die neu zu wählenden vier Kreisabgeordneten entfallen, beauftragt die Kreisabgeordnetenwahl durch die Kreiswahlmänner künftig in folgende Wahlbezirke einzuteilen: A. Amtsbezirk Offenburg: 1. Wahlbezirk: Zell a. S., Nordrach mit Nordrach-Kolonie, Oberharmersbach, Unterharmersbach mit Oberentersbach wählt 1 Abgeordneten; 2. Wahlbezirk: Gengenbach, Bergshaupten, Reichenbach, Schwaibach, Wiberach und Bernersbach wählt 1 Abgeordneten; 3. Wahlbezirk: Offenburg-Stadt wählt 2 Abgeordnete; 4. Wahlbezirk: Niederhoppheim, Diersburg, Zunsweier, Hofweier und Schutterwald wählt 1 Abgeordneten; 5. Wahlbezirk: Marlen, Altmehring mit Hohenburg und Willen, Waltersweier, Weier, Wülf, Griesheim mit Hohenburg und Willen, Waltersweier, Weier, Wülf, Griesheim und Hohenburg wählt 1 Abgeordneten; 6. Wahlbezirk: Appenweier, Ulfen, Reffelried, Durbach und Wirschingen wählt 1 Abgeordneten; 7. Wahlbezirk: Ortenberg, Oßlsbach, Zell-Weierbach, Fessenbach, Egerweier, Ebersweier und Rammersweier wählt 1 Abgeordneten. B. Amtsbezirk Rahr: 1. Wahlbezirk: Rahr-Stadt wählt 2 Abgeordnete; 2. Wahlbezirk: Friesenheim, Heiligensell, Oberhoppheim, Oberweier, Schutterwald und Schutterzell wählt 1 Abgeordneten; 3. Wahlbezirk: Dinglingen, Allmannsweier, Hugsweier, Rangenwinkl, Rietersheim, Rammelsweier und Wittenweier wählt 1 Abgeordneten. 4. Wahlbezirk: Seelbach, Rulbach, Pringsbach, Reichenbach, Schönberg, Schuttertal, Sulz und Mittelbach wählt 1 Abgeordneten; 5. Wahlbezirk: Jahnheim, Dandenheim, Kirzell, Weihenheim und Ottenheim wählt 1 Abgeordneten.

Freiburg, 4. Sept. Das Jubiläum des 100jährigen Bestehens kann in diesem Jahre die hiesige evangelische Gemeinde feiern. Herr Dr. Adolf Hafendener, Dekan und Stadtpfarrer an der Ludwigskirche, hat aus diesem Anlaß eine Festschrift verfaßt.

Villingen, 4. Sept. Dieser Tage besuchte der Großherzog bekanntlich die Villingen Industrie- und Gewerbeausstellung. Eingehend und mit großem Interesse befasste er dabei unter Führung des Vergräts Reichert die ausgestellten Erzeugnisse des Hüttenwerks Ludwigsal. Er sprach sich auch hier sehr lobend und anerkennend über die ausgestellten Gegenstände aus. Als herabdes Zeiden seiner Bescheidenheit mag hier noch folgendes beigefügt sein. Vergrät Reichert hatte u. a. auch Medaillen von Eitelguss ausgestellt mit den Bildnissen des Großherzogs, Kaiser Wilhelm des Ersten u. a. Das Bild des Großherzogs schmückte ein silbernes Lorbeerkränzen. Als der Großherzog diese kleine Substanz wahrnahm, sprach er in herzlich warmem Tone: „Nehmen Sie nur, bitte, Herr Vergrät, den Lorbeerkranz weg und schmücken Sie das Bildnis des alten Kaisers, der würdiger ist als ich.“ Vergrät Reichert mußte der Bitte willfahren.

Von der Mainau, 4. Sept. Heute nachmittags 4 Uhr trafen der Großherzog und die Erbgräfin Herzogin in Konstanz ein, wo dieselben von dem Flügeladjutanten Generalmajor Dürr empfangen und sodann nach Schloß Mainau geleitet wurden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. September. In der Umgebung von Karlsruhe im Manöver-Quartier befindliche Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 hat heute vormittag durch den Kommandeur des Regiments einen Kranz am Sarge seines heimgegangenen hohen Regiments-Chefs, des Prinzen Karl von Baden, Großh. Hoheit, niedergelegt.

In unserem Expeditionschauffeur sind ausgestellt Bilder von der Kaiserparade auf der Baumstraße bei Münster, von dem Besuch der abessinischen Gesandtschaft in Berlin und von einer in England gefangenen Hundertjährigen Riesenfrau.

Zu dem Eigenhauseverkau, Eigentumsübergang des Hauses Erbprinzenstr. 10, wird uns mitgeteilt, daß das Haus aus dem Privatbesitz des Herrn Dr. Knittel in den der Firma „Kunstbruderei Künzler-Karlsruhe“ G. m. b. H., überging und nicht wie zuerst mitgeteilt an die Kunstlergesellschaft Künzlerbrud.

Herzschlag einer Passantin. Gestern nachmittags gegen 5 Uhr fiel in der Weidenstraße ein Droschkenkutscher anscheinend infolge eines Herzschlages um und verendete sofort.

Amgefahren. Gestern nachmittags 2 Uhr fuhr ein Droschkenkutscher in zu kurzem Bogen von der Ettlinger- in die Luisenstraße, wobei er einen Zimmermann von Wulach, der mit seinem Fahrrad des Weges kam, an- und zu Boden fuhr. Die Räder der Droschke gingen

dem Radfahrer über beide Schenkel; außerdem erlitt der Radfahrer noch eine Fleischwunde am Ellenbogen.

Zusammenstoß. Gestern abend gegen 10 Uhr fuhr ein Droschkenkutscher mit besetzter Droschke beim Hotel Germania einem von der Bahn nach der Stadt fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen links vor, bemerkte dabei aber nicht, daß ihm ein nach der Bahn fahrender elektrischer Straßenbahnwagen entgegenkam. Als die Droschke sich kurz vor dem elektrischen Wagen befand, der von dem Wagenführer noch gestellt werden konnte, rief der Droschkenkutscher sein Pferd nach rechts, doch stieß das Gefährt mit dem elektrischen Wagen immer noch so heftig zusammen, daß ersteres stark beschädigt wurde. Der Droschkenkutscher wurde vom Kopf geschleudert und erlitt an der linken Hand und am Oberarm Verletzungen. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon.

Nachfall. Gestern nachmittags sprang Ede Jürl- und Lammstraße ein zwölfjähriges Mädchen aus Unachtsamkeit einem Radfahrer gegen das Rad, so daß beide zu Fall kamen und sich Hautabschürfungen an den Armen und Füßen zuzogen.

Unterfalschungen. Einer hiesigen Kellnerin wurden von einem Stellvertreter eine goldene Damenuhr mit Ketten im Werte von 40 M. unterfalscht. Ferner wurde einer Frau in der Brauerstraße ein Kistchen Obst, welches sie durch einen Knaben bei der Expressgüterexpedition abholen lassen wollte, von dem Knaben nicht abgeliefert.

Verhaftet wurden: Ein verheirateter 32 Jahre alter, aus Pechingen gebürtiger und in Mühlburg wohnhafter Tagelöhner wegen Verbrechen gegen § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. und ein lediger 31 Jahre alter Kaufmann aus Konstanz, der sich am 29. v. Mis. im Gallenwäldchen des gleichen Verbrechens schuldig gemacht hat.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 4. Sept. Der Restaurateur Ross wollte heute früh eine Dünggrube leeren. Durch emporsteigende giftige Gase wurde er bei dieser Arbeit betäubt und stürzte in die Grube. Als der Schwager des Berunglückten diesem zur Hilfe kommen wollte, erlitt auch er einen Ohnmachtsanfall, der ebenfalls seinen Sturz in die Dünggrube zur Folge hatte. Es trat dann bei beiden alsbald der Tod ein. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren lt. „Ziff. Zg.“ erfolglos.

Mainz, 3. Sept. Große Aufregung herrscht in Rombach wegen des Verschwindens zweier kleiner Kinder im Alter von 2 1/2 und 5 Jahren. Das letztere, ein hier zur Pflege gegebenes Kind, ging mit dem ersten, einem Söhnchen eines Maurers, am Samstag vormittag von der Wohnung fort und beide Kinder sind seit dieser Zeit verschunden.

Hörsig, 4. Sept. Den ehrbaren Bürgern und Bürgerinnen droht neuerdings nicht nur Gefahr auf den Straßen durch die Radfahrer und Automobilisten, sondern auch durch den erst in Erwägung gekommenen Luftpost. Das beweist folgende im „Hörsiger Kreisblatt“ erscheinende Annonce einer schwer getränkten und tiefbetäubten Hausfrau: „Wer kam mir sagen, wer die Luftpost war, die am Donnerstag 7 Uhr über Nied gelassen sind und mir durch Ausschütten von Sand meinen frischen Zwetschgenkuchen total verderben haben? Julia Schmitt, Brezelgasse 11.“ Es ist auch wirklich eine Rücksichtslosigkeit, den sojagten Kunden so zu verzuken.

Vermischtes.

Cottbus, 4. Sept. Mit gespaltenem Schädel wurde gestern der 76 Jahre alte Fabrikwächter der hiesigen Firma Haselbach u. Welterkamp tot aufgefunden. Allem Anscheine nach liegt ein Verbrechen vor. (Ziff. 3.)

Greenbrind (Sauerland), 4. Sept. Seit drei Tagen wurde der Rehrer Vertenkopf aus dem benachbarten Halberbach vermisst. Heute wurde seine Leiche aus der Egger gezogen. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Göttingen, 5. Sept. (Tel.) Bei Arnstein stürzte ein Mann des Schützenregiments durch einen unglücklichen Zufall in die eigene Lauge und wurde sofort getötet.

hd Eisen, 5. Sept. (Tel.) In das hiesige Garnisonlazarett wurde gestern ein Unteroffizier vom 59. Feldartillerie-Regiment eingeliefert, der im Manöver in der Eifel von einem plötzlich losgehenden Kanonenhuf ins Bein getroffen wurde. Sein Pferd wurde gleichfalls schwer verletzt und mußte erschossen werden.

Düsseldorf, 4. Sept. Zu dem Schiffsunfall, das sich gestern vor der Grimlinghauser Fähre zugetragen hat, werden der Ziff. Zg. noch folgende Einzelheiten mitgeteilt. Der Schraubendampfer „Matthias Stinnes I“ kam mit zwei Schleppflößen bergauf, hinter ihm kam der Schraubendampfer „Diana“. Kurz vor der Grimlinghauser Fähre wollte der Kapitän der „Diana“ den Stinnesdampfer überholen. Hierbei kam die „Diana“ dem letzteren zu nahe und kenterte dadurch, daß sich der Anker des Stinnes in die Verkleidung der „Diana“ einhakte. Die Frau des Kapitäns Weisheit, die mit ihren vier Kindern, zwei Nichten und der Maschinistenfrau in der Kajüte beim Kaffeetrinken waren, fanden den Tod in den Wellen. Die Frau des Maschinisten Frank, der aus Koblenz stammt, weckte im letzten Augenblick ihren Mann mit der Aufforderung, nachzusehen, was sich ereignet hätte. Kaum war dieser an

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seidelberg, 4. Sept. Der Militärschriftsteller Generalleutnant Gustav v. Schuber ist an Herzschwäche hier gestorben. Die Beerdigung erfolgt in Dresden.

Darmstadt, 4. Sept. Der Großherzog ernannte der „Darmst. Ztg.“ zufolge den ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Königsberg, Dr. Felix Radloff, zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Landesuniversität Gießen.

Berlin, 4. Sept. (Tel.) Das sich bessernde Wetter erlaubte heute abend noch einen kurzen Ausflug mit dem Paradesalons Motorballon, welcher durchaus zufriedenstellend verlief. Der Ballon wurde geführt von Hauptmann v. Reher und Hauptmann v. Krogh. Er wurde bedient von dem Maschinisten Kiesel. Außerdem befand sich als Gast das Mitglied des Ausschusses der Motorluftschiffbau-Gesellschaft, Fabrikbesitzer Grabenwitz, im Ballon. Der Ballon fuhr bis an den Tegeler See und zurück bei einer Windgeschwindigkeit von etwa 5 Metern pro Sekunde. Er kam schnell gegen Wind und Landete, wie er beabsichtigt hatte, an seinem Aufstiegsort.

Dresden, 4. Sept. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Historiker, Professor Seeliger in Leipzig, eröffnete die zweite Versammlung deutscher Historiker. Der Kultusminister v. Schlieben, der Rektor der technischen Hochschule in Dresden, Rattenhausen, und der Oberbürgermeister Dr. Reuter hielten Begrüßungsansprachen, worin sie die Bedeutung der geschichtlichen Forschung für die Kulturarbeit und das Verständnis der Gegenwart hervorhoben.

Winnipeg, 5. Sept. (Tel.) Eine Nachricht aus Alaska-Landung mißet den Verlust des der englisch-amerikanischen Polar-Expedition gehörigen Schiffes „Duckworth“. Drei Mitglieder der Expedition hatten das Schiff im Februar verlassen, um nach dem im Norden von Fort Anxious von ihnen vermuteten Lande vorzubringen und waren 7 Tage lang verweilt, als einer von ihnen Selbstmord unternahm. Wahrscheinlich werde man von der übrigen Gesellschaft nie wieder etwas zu hören bekommen.

Edvard Grieg.

Bergen, 5. Sept. (Tel.) Der Komponist Edvard Grieg ist gestern früh gestorben. Mit ihm ist der berühmteste norwegische Komponist der Gegenwart aus dem Leben geschieden. Neben die letzten Stunden und den Tod Griegs, der 64 Jahre alt geworden ist, berichtet uns ein Telegramm:

Bergen, 4. Sept. Edvard Grieg hat in den letzten Tagen im Hotel „Norge“ in Bergen gewohnt. Gestern abend wollte er noch nach

Christiania reisen, fühlte sich aber schon gestern mittag sehr unwohl. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Frau Grieg war die ganze Nacht bei ihm. Er entschlief um 3 1/2 Uhr nachts ganz still und ruhig.

Geboren am 15. Juni 1843 in Bergen, studierte Grieg, nachdem er den ersten musikalischen Unterricht von seiner Mutter erhalten hatte, auf dem Leipziger Konservatorium, von wo er dann 1863 zur Fortsetzung seiner Studien nach Kopenhagen zu Gobe ging. Von entscheidender Bedeutung für Grieg wurde ein kurzes Zusammenreffen mit Richard Nordraat, dem jungen norwegischen Tonbildner, der auch die norwegische Hymne in Musik gesetzt hat, aber bald nachher in der Blüte seiner Jahre gestorben ist. Grieg selbst hat darüber berichtet: „Es fiel mir wie Schuppen von den Augen; es ist durch ihn lernte ich die nordischen Volksweisen und meine eigene Natur kennen. Wir verschworren uns gegen den Godejehen Wendelsjöbörnermischen weichen Standnabismus und schlugen mit Begeisterung den neuen Weg ein, auf welchem die norwegische Schule sich befindet.“ — Sein Jahre war Grieg sodann in Christiania Lehrer und Leiter eines Musikvereins und in der Zwischenzeit, 1865 und 1870, besuchte er Italien und traf hier auch in Rom mit Liszt zusammen, der ja einen großen Einfluß auf die künstlerische Entwicklung des norwegischen Musikers ausgeübt hat.

Die Kompositionen Edvard Griegs, — Violinsonaten, Quartette, Sonaten für Orchester, die Chorballaden, und nicht vergessen das vielgespielte weltberühmte Klavierkonzert — tragen einen ausgeprägten nordischen Charakter, sie zeugen von einer tiefen Empfindung und einer starken Eigenart. Mit seinen Violinsonaten erregte er zuerst in weiteren Kreisen Aufmerksamkeit, später folgten die Saiten für Orchester, Chorballaden, Lieder, verschiedene Kammermusikstücke, Klavierstücke; erwähnte seien hier besonders als Hauptwerke des nordischen Meisters die Chorballaden „Vor der Klosterpforte“ und „Der Ventrückte“, die Orchesterstücke „Aus Halbergs Zeit“, das O-moll-Quartett, die Musik zu Ibsens „Peer Gynt“ und Björnsens „Sigurd Jorsalfar“ u. s. f.

Was an Griegs Schaffen in erster Linie imponiert, das ist die reiche musikalische Erfindungskraft, die aus allen seinen Werken und entgegenztritt, der vornehme, künstlerische Geist und die reife, überlegene Technik. Er lehnte sich an die Volksmusik seiner Heimat an und lyrisch-sentimentale Stimmung werden wir aus allen seinen Werken herausgehören. Außer der üppig quellenden, melodischen Erfindung ist ferner an Griegs Werken namentlich das herrliche Orchesterkolorit, welches prägnante Charakteristik mit idealer Klangschönheit paart, zu bewundern. — Auch in Deutschland, das der verlorene Meister mehrmals besuchte, besaß Grieg zahlreiche Freunde und Verehrer. Seine Musik hat hier in den weitesten Kreisen Eingang gefunden.

Bord angelangt, als auch das Schiff schon unterging. Nur der Schornstein ragt noch ein kleines Stück aus dem Wasser. Frank ist Vater von zehn Kindern. Die Ladung des sich im Anhang befindenden Schleppes fahnes, die aus Kohlen bestand, war nach Mannheim bestimmt.

Köln, 4. Sept. In Weimers fuhren gestern auf offener Landstraße zwei Radfahrer in ein Lastfuhrwerk, welches ohne Laterne die Chauffee entlang fuhr. Der jüngere Radler, ein Student, wurde sofort getötet, der ältere erlitt schwere innere Verletzungen.

Wien, 4. Sept. (Tel.) Die Schulbehörde erließ eine Verfügung, nach welcher wegen der Mattern-Enttarnungen Neuaufnahmen von Schülern im 10. und 12. Stadtbezirk vorläufig nicht stattfinden und Kinder aus diesen Bezirken in den Schulen anderer Bezirke nicht aufgenommen werden dürfen.

Bregenz, 4. Sept. Ein Unglück, das noch verhältnismäßig geringfügig abgelaufen zu sein scheint, hat sich in der Silorettagruppe zugezogen. Der Konzertdirektor Emil Gutmann (München) und der Wiener Bankbeamte Fritz Printa, der sich Gutmann angeschlossen hatte bestiegen den Big Ruin von der Wiesbadener Hütte aus ohne Führer. Sie waren angeleitet, Gutmann stieg voraus. Nach Ueberschreiten der Randkluft rutschte Printa auf einer Eisstufe aus, stürzte und riß Gutmann mit. Sie stürzten über eine Eisstufe 60 bis 70 Meter tief auf den Gletscher. Gutmann erlitt außer erheblichen Quetschungen am Kopf tiefe und schmerzhafteste Wunden an beiden Armen und Händen und auch Printa war nicht unerheblich verletzt. Beide befinden sich in Sicherheit und haben ärztliche Behandlung gefunden. Sie waren, wie die „N. Fr. Presse“ schreibt, der wir diese Nachricht entnehmen, erfahrene Bergsteiger.

hd Haag, 4. Sept. (Tel.) Das dem Grafen Kolonrat gehörige Schloß Meerschoten, in der Nähe von Nies gelegen, ist vollständig abgetrennt. Der Schaden ist um so beträchtlicher, als viele wertvolle Bilder, darunter fast die ganze Ahnengalerie der gräflichen Familie den Flammen zum Opfer fielen.

Erdbeben.

Durlach, 5. Sept. Auf Station Durlach hat der Seismograph das bereits gemeldete Erdbeben vom 2. d. M. ebenfalls verzeichnet und zwar das erste Anzeichen um 16 h 14 m Greenwich. Der Eintritt des Hauptbebens war um 17 h 0 m Greenwich und die Schwingungen der beiden Pendel-Komponenten setzten sich bis um 20 h 13 m Greenwich noch fort.

Düsseldorf, 4. Sept. (Privattelegr.) Im Gebiet des Niederrheins erfolgten gestern abend mehrere Erdstöße. — Zur Sauerwald wurde 4 Minuten langes Erdbeben wahrgenommen.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 5. Sept. Vorgeftern trat ein plötzlicher Witterungssturz ein, der ein bedeutendes Sinken der Temperatur und nicht unerhebliche Regenfälle zur Folge hatte. Aus benachbarten Gegenden werden Stürme gemeldet. Nachrichten aus der Schweiz besagen, daß auf den Bergen Schneefall eingetreten ist.

Braunschweig, 4. Sept. Aus dem Ostharz, Torfhaus und Umgebung wird heute andauernder harter Schneefall gemeldet.

Sosnowice (Russisch-Polen), 4. Sept. In Salsogow bei Olkusch wurden gestern sieben auf dem Felde arbeitende Personen durch den Blitz getötet.

Das Eisenbahnunglück bei Strausberg.

Berlin, 4. Sept. (Amlich.) Nach einem Telegramm des von dem Minister der öffentlichen Arbeiten nach Strausberg entsandten Kommissars ist die Entgleisung des Schnellzuges 6 ungewisselhaft durch die Verlegung einer Schiene in dem ganz neuen erst vor sechs Wochen in guter Einschlagbettung ausgeführten Oberbau herbeigeführt worden. Unfallspunkte für die Fäterschaft sind bisher nicht ermittelt worden. Die Staatsanwaltschaft ist zur Untersuchung am Tatort anwesend. Da die Strecke zwischen Strausberg und Mehlsdorf infolge der Entgleisung des Schnellzuges 6 auf etwa 24 Stunden gesperrt ist, werden die D-Büge über Frankfurt a. d. Oder-Rüstrin umgeleitet. Der übrige Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstrecke aufrecht erhalten.

hd Berlin, 5. Sept. (Tel.) Der Materialschaden, der durch das Eisenbahnunglück bei Strausberg angerichtet worden ist, wird auf anderthalb Millionen Mark geschätzt. Die Wagen sind derart demoliert, daß sie nicht mehr verwendet werden können. Die Lokomotive wird an Ort und Stelle auseinandergenommen und zum Teil wieder verwendet. — Berlin, 5. Sept. (Tel.) Dem „Tageblatt“ zufolge wird einer der Passagiere des bei Strausberg entgleiteten Zuges, Kaufmann Kraushaupt-Königsberg vermisst. Der Vermisste wollte sich zum Posttage nach Hamburg begeben und hatte mit mehreren Herren in Berlin eine Zusammenkunft verabredet, ist aber hier noch nicht eingetroffen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 4. Sept. Am 22. September findet hier auf Anregung der Handwerkskammer Karlsruhe eine Versammlung der Kammermeister von ganz Baden statt beauftragt Gründung von Bezirksverbänden und Zusammenschluß zu einem Landesverband.

Mannheim, 4. Sept. Wie man der „Bad. Gewerbe- und Handwerkerztg.“ mitteilt, wird beabsichtigt, einen Verband badischer Schmiebmester zu gründen. Zu diesem Zwecke soll Ende d. Mis. in Mannheim eine Versammlung von Interessenten abgehalten werden.

Konstanz, 4. Sept. Seit vorgestern haben wegen Lohnunterschieden die hiesigen Spenglergehilfen die Arbeit eingestellt. Nur eine geringe Anzahl Gehilfen hat sich dem Streik nicht angeschlossen; in den meisten Werkstätten ruht die Arbeit.

Der Streik in Antwerpen.

Antwerpen, 4. Sept. Da gestern in der Lat Brandstiftungen in den Holzlagern versucht wurden, so ließ der Bürgermeister noch in den Abendstunden die Bürgerwehr einberufen. Heute früh sind etwa 1000 Mann Bürgerwehr am Hafen verteilt worden. Es wurden wiederum einige Transportwagen, diesmal in der Stadt selbst, angeworben, aber entgegen der Erwartungen gab es nicht. Es liegen etwa 130 Schiffe im Hafen; auf 68 wird von Engländern, Deutschen und der Besatzung gearbeitet. Die Zahl der Streikenden wird dem Korrespondenten der Ziff. Zg. auf 18 000 angegeben.

Antwerpen, 4. Sept. (Tel.) Eine große Feuersbrunst brach am Hafenbasin aus. Eine Abteilung bewaffnete Bürgergarde und die Feuerwehre befinden sich am Brandplatz. 18 Schuppen sind verbrannt. Ein großer Gebäudekomplex steht in Flammen. Der Minister für Industrie und Arbeit ist in Antwerpen eingetroffen und hatte eine lange Besprechung mit dem Bürgermeister. Man glaubt, daß die beiden die Frage gepriift haben, ob ein Boden für eine gegenseitige Verständigung gefunden werden könne.

Am Quai Godewil wurden englische Arbeiter, die sich auf einem Dampfer nach Harwich einschiffen wollten, angegriffen. Die Polizei und die Bürgergarde stellten die Ordnung wieder her.

Antwerpen, 4. Sept. (Tel.) Einige Abteilungen Infanterie werden vorfichtshalber heute abend an den entferntest liegenden Hafen-Bassin zum Sicherheitsdienst herangezogen.

Gerichtszettlung.

Karlsruhe, 4. Sept. Sitzung der Ferienkammer II. Die Anklage gegen den Chauffeur Karl Gollatsch aus Brafen wegen Uebertretung des § 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. kam nicht zur Verhandlung. — Gleichfalls von der Tagesordnung abgesetzt wurde die Anklage gegen die Ehefrau Rosa Wittighofer geb. Haag aus Pforzheim wegen Diebstahls im Rückfall.

Der Goldarbeiter Eduard Johann Jost aus Pforzheim war der Unterschlagung angeklagt. Er hatte am 2. Januar zu Pforzheim ein den Fahrradhandlern Eßig und Reiß gehörendes Fahrrad im Werte von 160 M., welches ihm diese unter Vorbehalt des Eigentums bis zur gänzlichen Bezahlung des Kaufpreises verlaufen, durch Vermittelung eines Agenten an einen Baumunternehmer für 50 M. veräußert. Jost erhielt 10 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Wegen Betrugs und Urkundenfälschung mußte sich der Fuhlenberg-Fridolin Bar aus Niederrhein verantworten. Der Angeklagte, welcher am 15. Juli vor dem hiesigen Schwurgericht stand und von demselben wegen Lösung seiner Frau zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, erschwindelte sich zu Forzheim am 18. April von der Bäckerin Auer unter Vorzeigung einer von ihm auf den Namen eines Bekannten der Auer gefälschten Quittung ein Darlehen von 10 M. und am 18. April ein weiteres Darlehen in Höhe von 90 M., sowie von dem Sattlermeister Freudenthaler eine Peitsche im Werte von 2 M. 20 S. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gesamtstrafe von 5 Jahren 1 Monat und 1 Woche Zuchthaus, abzüglich der seit 16. Juli verbüßten Straftat.

Einer traurigen Zukunft geht der 16 Jahre alte Eugen Binzels Kolb aus Mannheim entgegen, wenn er von seiner geradezu unglücklichen Weigerung für fremdes Eigentum nicht geheilt wird. Der Angeklagte geriet schon früh auf Abwege und war deshalb in einer Zwangsberziehungsanstalt untergebracht worden, ohne daß damit eine bessere Wirkung bei ihm erzielt wurde. Jetzt stand er wegen zahlreicher in Bruchsal verübter Diebstähle und wegen Unterschlagung vor Gericht. Er hatte am 19. März einen Geldbeutel mit 50 M. Inhalt, den eine Frau aus Untergrombach in der Kaiserstraße unbemerkt mit ihrem Taschentuch aus der Posttasche gezogen und der vor seinen Augen auf den Boden gefallen war, an sich genommen und für sich behalten. Einige Zeit vorher entwendete Kolb in der Wirtschaft zur „Bruchsalia“ der Ehefrau eines Landwirts aus der hinteren Posttasche den Geldbeutel mit 9 M. Inhalt. In der Zeit vom 27. Juni bis 6. Juli stieg der Angeklagte mehrmals in die Wohnung des Kaufmanns A. Wöchner ein und stahl aus den Schubladen des Schreibtisches und anderen Behältnissen, die er mit einem Sperrschlüssel öffnete, den Geldbetrag von 23 M., eine Uhrkette, ein Taschmesser, einen goldenen Ring und eine Büfemadel. Am 7. Juli schlich sich der Angeklagte in die Wohnung des Schlossers L. Braun ein, öffnete dort mittelst eines Dietrichs eine in einem Schranke aufbewahrte Kofferte und eignete sich den Geldbetrag von 26 M. an. Das Urteil lautete auf 6 Monate 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unterjüngerschaft.

Mannheim, 4. Sept. Kasperle auf der Anlagebant, könnte man den Bericht über die Verhandlung überschreiben, die gegen den Besitzer des Kasperle-Theaters auf der Ausstellung wegen Vandalen-Gewalttäter-Unterziehung geführt wurde. Der Mann, ein hiesiger Sachse namens Arthur Gangaue, hat seinen Wohnsitz in Dresden und spielt nur über die Ausstellungszeit hier im Vergnügungspark. An Badt zahlte er 600 M. Die Steuerbehörde hält ihn für verpöchtigt, Wandergewerbetreiber zu bezeichnen und weil er sich nicht von selbst meldete, sandte sie ihm ein Strafmandat über 150 M. Sein Einspruch hatte vor dem Schöffengericht den Erfolg, daß die Strafe in eine Ordnungstrafe von 10 M. umgewandelt wurde. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft wie auch Gangaue Berufung ein. Der Angeklagte erklärte, in Sachen belomme man seinen Steuerzettel auch ohne besondere Anmeldung auf dem Steueramt zugesandt. Die polizeiliche Anmeldung genüge. Es sei auch nicht ans gemacht, daß er mit seinem Theater nach Schluß der Ausstellung Mannheim verlasse; denn es sei neuerdings beschlossen, den Vergnügungspark nach dem Vorbild des Wiener Praters beizubehalten. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung Gangaues wegen Defraudation. Das Schöffengericht habe den Begriff des Vergehens verkannt. Die Verteidigung bestritt, daß der Betrieb des Angeklagten wandergewerbetreibereigentlich sei. Sein Klient, der in Dresden wohne, sei eigens nach Mannheim gekommen, um hier zu spielen. Wenn das Theater des Angeklagten steuerpflichtig sei, dann seien es auch die Wirtschaften der Ausstellung. Dazu komme, daß das Kasperle-Theater mit dem Vergnügungspark weiter bestehen sollte. Auf die Frage, wie hoch seine tägliche Einnahme sei, erwiderte der Angeklagte: 9, 10, 12, manchmal auch 40, 50 M. Außer seiner Frau habe er noch einen Hilfsarbeiter. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt des Schöffengerichts und verurteilte beide Berufungen.

Zweibrücken, 4. Sept. Die hiesige Strafkammer beurteilte den früheren Rechtsanwalt Gries in St. Ingbert wegen Unterschlagung und Untreue in 17 Fällen zu 18 Monaten Gefängnis.

San Francisco, 5. Sept. (Tel.) Louis Glatz, der Vizepräsident der Pacific-Telefon-Company wurde wegen Bestechung eines Oberrevisors zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 5. Sept. Die Besprechung des Reichsanstalters mit dem freisinnigen Abgeordneten Kämpf bezog sich, wie eine hiesige Korrespondenz wissen will, auf die Börsenreform. Mit dem Abgeordneten Schmidt besprach der Reichsanstalter angeblich die Wahlrechtsfrage. Ob dem Empfang der beiden genannten Mitglieder der freisinnigen Volkspartei in Norderney noch ein solcher des Abgeordneten Müller-Sagan oder Müller-Meinungen folgen werde, bleibe abzuwarten. Wahrscheinlich aber werde auch ein Mitglied der freisinnigen Vereinigung demnächst nach Norderney gehen.

Dresden, 4. Sept. Aufsehen erregt, daß Professor Graefius den Vorsitz des konservativen Landesvereins niederlegte und dafür Reichstagsabgeordneter Landrichter Wagner gewählt wurde.

Kassel, 5. Sept. Die Kaiserin unternahm gestern eine einstündige Spazierfahrt von Schloß Wilhelmshöhe zur Majenallee. Die Heilung der Wunde macht gute Fortschritte, so daß die Kaiserin voraussichtlich am 18. d. M. mit dem Kaiser zusammen nach Potsdam abreisen kann.

C. Badrum, 4. Sept. (Privattelegr.) Im Industriegebiet erfolgten in den letzten Tagen mehrere Verhaftungen früherer Militärs wegen Verdachts des Landesverrats. Die Verhaftungen erfolgten auf Ersuchen der Coblenzer Staatsanwaltschaft und stehen mit der Coblenzer Spionageaffäre in Verbindung.

Näsl, 4. Sept. Kaiser Franz Joseph ist heute früh zu den Wandern in Kärnten abgereist.

Rom, 4. Sept. Dem „Messagero“ zufolge stieß ein Verbrannter in einem Straßenbahnwagen in Castel Gandolfo Verleumdungen gegen den Kardinalstaatssekretär Merry del Val aus, der gerade zu Wagen vorüberfuhr. Die Polizei verhaftete den Betrunkenen. Die Einwohner von Castel Gandolfo veranfaßten darauf zu Ehren Merry del Vals eine herzliche Kundgebung vor den Fenstern des päpstlichen Schlosses, wo der Kardinalstaatssekretär wohnt.

hd Cherbourg, 4. Sept. Wie berichtet wird, ist nicht der Verlust eines sondern dreier See-Mitrophone zu beklagen, ein Umstand, der von der Marineverwaltung verschwiegen werde. Die angeordnete Untersuchung mache keine Fortschritte, da das leitende Personal überbürdet sei.

Haag, 4. Sept. Nach amtlicher Mitteilung bemächtigten sich die niederländischen Truppen einer Befestigung in der Landschaft Mori (Celebes). Der Feind hatte 31 Tote, darunter das Haupt des Widerstandes. Viele Häuptlinge unterwarfen sich mit ihrem Anhang.

Tabora, 4. Sept. Staatssekretär Dernburg trat den Rückmarsch nach Ruanda an, wo er voraussichtlich am 18. September eintreffen wird. Sein nächstes Reiseziel ist Tanga.

Die abessinische Gesandtschaft in Berlin.

Berlin, 4. Sept. Die abessinische Gesandtschaft besuchte heute vormittag die Militärkassiers in Tegel. Der Kommandeur des Regiments, Major Groß, ließ sofort eine Feldkassiersabteilung, wie sie im Wandel den einzelnen Armeekorps zugeteilt ist, aufmarschieren. Als die Abteilung „zum Aufstieg fertig“ meldete, bat der Magaderos Tsaga um

die Erlaubnis für einen Aufstieg, der ihm gern gewährt wurde. Wegen ungünstigen Wetters wurde der Ballon nur 100 Meter hoch gelassen. Das Beispiel Magaderos wirkte auch auf die anderen Mitglieder der Gesandtschaft, indem alle einmal aufsteigen wollten. Der Dehjäsmatfä Wehjescha wünschte sogar eine Freifahrt zu machen, begnügte sich aber schließlich mit einem 200 Meter hohen Aufstieg im Fesselballon. Während dann die Umpflügelung des Wasserstoffgases aus dem Drachenballon in den Fesselballon „Orion“ stattfand, besichtigten die Abessinier in der photographischen Abteilung mehrere Aufnahmen, die von Fessel- und Fesselballons aus gemacht worden waren. Als sie bei dieser Gelegenheit sich erkundigten, wie lange Zeit zu einer solchen photographischen Aufnahme gebraucht wird, erhielten sie die fertige Photographie von der Aufnahme des Wehjescha in der Gondel während des Aufstiegs. Die Schnelligkeit der photographischen Technik rief allgemeines Erstaunen hervor. Den Schluß der Besichtigung bildete dann das Fertigmachen des Fesselballons „Orion“, der mit einem Luftschifferoffizier und zwei Mann bei seinem Aufstieg eine südöstliche Richtung einschlug und bald in den Wolken verschwand. Die Gesandtschaft nahm sodann im Kasino eine Tasse Koffa ein und verabshiedete sich höchst befriedigt von den interessanten Vorführungen. (B. Ztg.)

Zur Haager Friedenskonferenz.

Haag, 5. Sept. Die Landkriegskommission erledigte die letzten 6 Artikel. Am Schluß der Sitzung hob der Präsident der Kommission Bernaert die Bedeutung des von der Kommission vollbrachten Wertes hervor, über das die Konferenz nunmehr im Plenum zu entscheiden hat.

Auch das Komitee B. der Schiedsgerichts-Kommission beendete gestern seine Arbeiten, wobei es das obligatorische Schiedsgericht mit 13 gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung annahm. Dieses bezieht sich demnach auf die Auslegung von Staatsverträgen, Zusammenstoß von Schiffen, Verpflegung armer Kranter usw.

Haag, 4. Sept. Infolge der gestrigen Annahme des amerikanischen Antrages über die vertragsmäßigen Staatsschulden, der nuncmehr in die nächste Plenarsitzung gelangt, hat der Präsident der Republik Venezuela, wie der Vertreter der „B. Ztg.“ hört, der venezuelanischen Delegation den Auftrag erteilt, Haag zu verlassen.

Zur marokkanischen Angelegenheit

aus Casablanca.

Tanger, 4. Sept. Nach einer Meldung des „Temps“ dauerte der gestrige Kampf in Casablanca von 7 Uhr 30 Minuten früh bis 2 Uhr nachmittags. Ein Feldweibel der afrikanischen Schützen wurde tödlich verwundet. Die Marokkaner griffen unter dem Gesang von Koranversen an, aber die Eingeborenen-Freiwilligen hielten ihrem Ansturm, ohne zu wanken und zu weichen, stand. Das französische Lager wäre beinahe erobert worden, der Feind kam bis auf eine kurze Entfernung heran, ehe er zurückwich. Der Horizont war schwarz von Reiterkadern.

Einer Meldung der „Liberte“ zufolge wurde die Aufklärungsabteilung von Casablanca von 6000 Marokkanern angegriffen. Major Freucht wurde erst nach Beendigung des Kampfes bei der Rückkehr ins Lager getötet.

Wie der „Matin“ aus Casablanca meldet, war der letzte Kampf dort nicht von den Marokkanern beabsichtigt, sondern von französischer Seite herbeigeführt worden.

hd Casablanca, 4. Sept. Der Dampfer „Mitho“ ist mit einer großen Ladung Kriegsmaterial und einem Fesselballon in Casablanca eingetroffen.

hd Casablanca, 4. Sept. Briefe aus Fez bestätigen die Nachricht, daß die Brüder Tazzi, der Minister des Auswärtigen Abdelkrim Ben Sliman und Ganam, der zweite Vertreter des Sultans, in Tanger ermordet worden sind. Der Mord ist begangen durch Anhänger des Raids von Mechuar, Drih ben Ach, dem Führer der Gesandten am Hofe des Sultans. Die Brüder Tazzi übten eine fast unbeschränkte Herrschaft über den Sultan aus. Es wird ihnen die Schuld an dem Ruin des Reiches zugeschrieben. Sie waren nur auf Vergrößerung des eigenen Vermögens bedacht, das auf Millionen geschätzt wird. (B. Z.)

hd London, 4. Sept. Ueber die jetzt schwebenden Verhandlungen zwischen der britischen Gesandtschaft in Tanger und Marokko wird das größte Stillschweigen bewahrt. Es verlautet jedoch, einige Bedingungen Marokkos seien unannehmbar. Der britische Konjunktural-Agent Carleton ist gestern unerwartet aus Algezar in Tanger eingetroffen. Da Carleton mit Marokko gut bekannt ist, liegt die Vermutung nahe, daß Marokko ihn eruchte, die Unterhandlungen in seinem Namen zu führen.

Paris, 5. Sept. Der französische Gesandte in Tanger, Regnault, begab sich gestern abend auf seinen Posten zurück.

Paris, 5. Sept. Clemenceau hatte eine Besprechung mit den Ministern Picard, Bichon und Caillaux. In einer Unterredung erklärte Clemenceau, General Drube habe alles getan, was von ihm verlangt worden sei. Er sei zu beglückwünschen, daß es ihm am 8. gelungen sei, eine der mächtigsten Mahalla vor Casablanca zu zerstören. Daß die Marokkaner das Lager beinahe erobert hätten, sei unwar, ebenso, daß General Drube eine Schlappe erlitten habe. Nach General Drubes Erklärung genügen die 7000 Mann über die er verfügt. Bezüglich der in Mazagan befindlichen Waffenvorräte hoffe man auf eine glückliche Erledigung durch Admiral Hilbert.

C. Paris, 4. Sept. (Privattelegr.) Der Ministerrat beschloß, wie der „Magdeb. Ztg.“ gedruckt wird, gestern grundsätzlich die Befestigung aller marokkanischen Hafenplätze vom 15. d. M. an. Mit den beteiligten Mächten sind joreit darüber Verhandlungen eingeleitet worden.

In Toulon werden drei Panzerschiffe bereitgehalten zur Landung von Truppen in den Häfen von Marokko.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 5. Sept. Der Psychiater Kaplan wurde zur Verhinderung revolutionärer Arrrestanten, die zur Beobachtung in der Landchaftsanstalt Ufa interniert worden sind, zugezogen. Die Exzedenten haben ihn indes buchstäblich zerhackt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich still. Zellulosefabrik Waldhof Aktien lagen sehr fest, deren Notiz stieg sich auf 335 Geld. (A. 10 Proz.). Zuderfabrik Waghausel-Aktien waren 1 Proz. niedriger, 118 B. Ebenso Rhein. Hypothekendarlehen 185 B. und Pfälz. Bahngesellschaft 135,50 B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet. 4. Sept. 3,65 m. 3. Sept. 3,68 m. Sülzerinsel, 5. September. Morgens 6 Uhr 2,39 m. Aehl, 5. September. Morgens 6 Uhr 2,78 m. Maxau, 5. September. Morgens 6 Uhr 4,60 m. gest. 0,07 m. Mannheim, 5. September. Morgens 7 Uhr 3,16 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitter man aus dem Inserentenstil zu ersehen.)
Donnerstag den 5. September:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
1. S. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Monatsversg. A. Brauerei Kammerer.
Kanaria. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Alte Brauerei Bischoff.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldberein. Vereinsabend i. Moninger, Konfordiaaal o. Garten.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabst. Turnhalle Sophienstraße.
Verein von Vogelfreunden. 8 1/2 Uhr Monatsberamm. im gold. Adler.

JOS. HOUZER
Spezialgeschäft für Schornsteinbau u. Feuerungsanlagen.
Projektieren und Bauen von Oefen etc. für alle industriellen Zwecke. Dampfesselmauerung, Erhöhen, Binden u. Geraderichten von Schornsteinen ohne Betriebsstörung. 1200
München-Nürnberg 31.
Gegründet 1872.

Cacaoi beseitigt — dauernd getrunken — Nervosität.

Hunyadi János

Bitterquelle, seit 40 Jahren bewährt.
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen und verlangen Sie das ECHTE mit Namenszug SAXLEHNER. 2421a

Über nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriq. conc. Anstaltsgesellschaft von F. Kern, Karlruhe, Gen.-Vert. Karlsruherstr. 22.

Ein Posten **Uebergangs-Paletots**
aus englischen Stoffen gearbeitet
soweit Vorrat **bedeutend unter Preis**
nur moderne Sachen von der Saison. 18257
86 Kaiserstr. 86 **Marg. Dung** zwischen Lamm- und Ritterstrasse.
Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Zum Laub!
Donnerstag und Freitag B32362
Gastspiel Frankonia-Truppe
2 Damen. Nur erstklassige Künstler. 4 Herren.

Berichtigung.
In der im gestrigen Abendblatt erschienenen Anzeige der Firma Adolf Stein, betr. Souder-Verkauf von Knabenkonfektion mit hohem Rabatt, ist irrtümlich die Hausnummer 76, statt, wie richtig, Kaiserstrasse 74, angegeben. Wir bringen dies hiermit richtigstellend zur Kenntnis unserer Leser.

Ein größerer, guterhaltener Herd mit Messingkranz und ein Cediger Tisch sind billig zu verkaufen. B32318 Leopoldstr. 17, Bdd. pt.
Ein zweistöckiger Glaschrank, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B32346 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Billig! Billig!
Tafelzweischigen 3 Pfund 25 Bfg., 6 Pfund 48 Bfg., Tafeltrauben per Pfund 22 Bfg., in Kisten Bfd. 15 Bfg., alle andern Sorten von Obst zum billigsten Tagespreis empfiehlt
Biorhalters neue Obsthalle, Adlerstr. 22
Zitiate Lidelplatz. B32364

Wein-Verkauf.
Aus unserer Kellerei werden noch größere Posten Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1904, 1905 und 1906 auch in kleineren Partien an Wirte u. Private abgegeben. Preislisten und Bezugsbedingungen werden von uns auf Verlangen gratis und franco zugesandt.
Gerwarth von Bittenfeld'sche Gutsverwaltung, Oberkirch i. S. Remmer. 7612a

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. Carl Gutmann
 prakt. Arzt 18109.2.2
 Jahnstrasse 9/11, parterre.

Meine Geschäftslokale
 befinden sich von jetzt ab 12839.5.3

Werderstrasse 13
Karl Hummel, Karlsruhe (Baden)
 Rasirmesser-Hohlschleiferei und Spezialgeschäft für Friseur-Artikel.

Rosa Ethofer
 Grossherzogliche Hofopernsängerin
 erteilt Gesangsunterricht (italienische Schule) B32021
 Leopoldstrasse 4, I. Sprechstunden 2-4. 3.2

Pension Egetenmeier
 Hochschule für junge Mädchen,
 Akademiestrasse 65, II empfiehlt 8527*
 Zimmer mit Pension zu verschiedenen Preisen.
Mittagstisch **Abendessen**
 von 12-2 u. von 4-6 Uhr. von 6-8 Uhr.

Patent Anordnungen Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
 Verwertungen Streng reell, kulant u. prompt.
Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.
 Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 11060

Während des Umbaues
 gewähren wir
10% Rabatt
 auf sämtliche Waren.
 Gleichzeitig bringen wir einen Posten 7759*
zurückgesetzter Teppiche
 zu sehr billigen Nettopreisen zum Verkauf.
Dreyfuss & Siegel
 Großherzogl. Hoflieferanten.

Christian Fränkle
 Juweller u. Goldschmied
 KARLSRUHE i. B.
 7a Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.
 Niederlage B32271
 Pforzheimer Goldwaren.
 Taschen-Uhren .. Metallwaren .. Bestecke
 Trauringe ohne Lötfluge D. R. P.
 Eigene Reparaturwerkstätte.

Brautschmuck aus frischem Myrtengrün
Brautkränze ♦ Brautbouquets
 liefert nach jeder Angabe 7446*
Gärtnerei Wilhelm Brehm
 Viktoriastrasse 5 Kaiserstrasse 154 Karl-Friedrichstr. 6.
 Telefon 556.
Rabattmarken. Prompter Versand nach auswärts.

Wach- und Schliessgesellschaft
 4983.30.13
 m. b. H.
 Waldstrasse 37 Karlsruhe Telefon Nr. 1417.

MUNZ'sches Konservatorium
 Pädagogium, Orchesterschule und Musiklehrerseminar.
 Beginn des neuen Schuljahres: Montag den 16. September 1907.
 Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Organisten, Orchestermusiker, Solisten, Sänger, Kapellmeister u. s. w. und wird von 25 Lehrkräften erteilt. 13026
 Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion
Theodor Munz, Waldstrasse 79.

Zum Schul-Anfang

empfehle ich in unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit

Schul-Stiefel

aller Art

für Knaben und Mädchen.



Art. 420. Dauerhafter Wiedleder-Schnurstiefel, holzgenagelt
 No. 27-30 Mk. **2.65** No. 31-35 Mk. **2.95**
 Art. 470. Extra starker Wiedleder-Knopfstiefel, modern und elegant
 No. 27-30 Mk. **3.60** No. 31-35 Mk. **4.20**
 Art. 2062/68. Eleg. echt Box calf Schnür- u. Knopfstiefel
 No. 27-30 Mk. **4.65** No. 31-35 Mk. **4.95**

Art. 424. Bequemer, dauerhafter Lederstiefel mit Lederfutter beschlagen, bestes Fabrikat
 No. 27-30 Mk. **2.50** No. 31-35 Mk. **2.95**
 Art. 1954/1955. Starker Wiedleder-Agraffenstiefel, dauerhaftes Fabrikat
 No. 27-30 Mk. **3.65** No. 31-35 Mk. **3.95**
 Art. 2380. Elegante garantiert echt Chevreaux-Knopfstiefel, bequem, moderne Façon
 No. 27-30 Mk. **5.75** No. 31-35 Mk. **6.25**

Turnschuhe bestes Fabrikat unter Garantie

Grösse No. 24-28 29-35 36-43
 Mk. **1.30** Mk. **1.50** Mk. **1.85**

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler & Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Rittersstrasse 161. 18208

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militärs Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Handhaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offert. erbitte!

16994 **J. Levy,** Telefon 2015, Marktgrafenstr. 22.
Gebrauchen Sie Möbel?
 Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit. **Kein Abzahlungsgeschäft!** nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber! Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 13080 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erwidert. 3.2
 Güterhalt. Kinderwagen u. gut erhalt. Sportwagen, auch als Biegewag. zu denigen, preisw. zu verkaufen. B32254 Durlacher Allee 43, III.

Vom 4. bis mit 7. ds. verkaufe ich eine grosse Partie 18052.2.2

Schul-Strümpfe

Grösse 1 bis 10

schwarz und bunt in Wollen und Baumwolle

mit 10% Rabatt oder doppelten Rabattmarken

Rudolf Wieser, Kaiserstrasse 153.

Möbel-Ausverkauf

nur allererster Fabrikate. 12512.12.8
 Um mein grosses Lager zu reduzieren, verkaufe mit grosser Preisermässigung und **5 Prozent Rabatt**

40 Schlafzimmer einfacher u. besserer Art. Alleinverkauf bes. gediegener und tadelloser gearbeiteter Einrichtungen.
30 Speisezimmer, auch einzelne Buffets in hervorragend schönen Zeichnungen; **bes. billig:**
 1 grosses romantisches Speisez.,
 1 grosses Barok-
 1 modernes Empire-
 mehrere moderne grosse Speisez.
 Zurückgesetzte Einrichtungen, Buffets, Schreibrtsche, einz. feine Damenschreibrtsche, Stühle usw. bes. billig.
 Anerkannt reellste Bedienung.



Sehr hübsche Mahagonisalon viele
Wohn- und Herrenzimmer, auch einzelne Bücherschränke, Schreibrtsche, Kredenzen u. s. w.
Grösstes Lager hübscher Einzelmöbel: Rauchtische, Servier-, Thee-, Spieltische, moderne Schränken für Bücher u. Noten, kleinere Buffet-schränken, Flurmöbel u. s. w.
R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich für sämtliche **Reise-Artikel, Koffer, Taschen, Rucksäcke etc.**

Billigste Preise. 11450 **10% Rabatt.** Hecke, dauerhafte Ware.

R. Ostertag Sohn, Inhaber Fr. Däubler, Kaiserstrasse 14b.

Winterhinken, Schwarzwälder-Sped, hart geräuchert, zum Rohessen, prima Ware und ohne Salpeter, hat abzugeben 6792a.10.8
J. Wirthle, Wegheimermeister, Ziegen (Reitzgau).

Bäckerei an zukunftsreichem Plage in Durlach verkaufe sofort mit kleiner Anzahlung. B32206 2.2 **Ruf, Gottesackerstr. 35.**
Herrenrad, noch neu, mit Freilauf, feine Marke, und Garant. frankheitsb. bill. 3. vert. **Beitgenstr. 18, Baden. B31902.5.4**

Eine Dame sucht für sofort 400 Mark gegen gute Sicherheit und monatliche pünktliche Zurückzahlung von Selbstdarlehen. Offerten unter Nr. B32022 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
Kinderpult, gut erhalten, billig zu verkaufen. B32193 **Boedstrasse 7, 3. Etod.**



Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe) Do. nerstag den 5. September 1907 Vereinsabend im Moninger (Garten oder Konkordiasaal.)

Berein von Vogelfreunden Karlsruhe. Donnerstag den 5. Septbr., abends halb 9 Uhr, in Vereinslokal „Goldener Adler“ Wiederbeginn der regelmäßigen Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Vorstandes; 2. Vortrag um Ehrenpräsidenten d. Herrn Daub-Ruffental über „Die Ausbildung der Gesangsamarienen“; 3. Gratisverlosung. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder, insbesondere der Herren Amarienenzüchter, auch Gäste willkommen. Der Vorstand.

Kanaria Karlsruhe Verein f. Kanarienzucht u. Vogelschutz. Donnerstag den 5. September, abends 7/9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal „Alte Brauerei Bischoff“, Herrenstraße. Der Vorstand.

Allegri-Bayz Mitglied der Gesellsch. Bad. Hoftheater. Mitglieder des Gesellsch. Bad. Hoftheater. Gell. Anmündungen erheben Waldstrasse 6, von 2-5 Uhr. 13838/42

Schul-Stiefel. Durch günstigen Abschluss eines ausgeprochenen Schul-Stiefels bin ich in der Lage, denselben besonders billig zu verkaufen. Besondere Vorzüge. Derselbe ist von nur bestem Material und guter Passform und garantiere ich für äußerste Haltbarkeit. 13216

Jos. Bürkle Amalienstrasse 23, gegenüber d. Stephansbrunnen. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. B32342 Grenzstraße 10, 2 Treppen.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Donnerstag den 5. September. 1. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (grosse Abonnementskarten).

Fidelio. Oper in zwei Akten von Freischütz. Musik von Ludwig van Beethoven. Musikalische Leitung: Dr. Gg. Göhler. Szenische Leitung: Mathias Schön. Personen: Don Fernando, Franz Roba. Mintzer, Franz Roba. Don Pizarro, Gouverneur, Max Büttner. einer Festung, Max Büttner. Florestan, Gefangener, Hans Tändler. Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio“, Kusi v. Szekrenyessy. Rocco, Kerkermeister, Hans Keller. Marzelline, seine Tochter, A. Warmerdinger. Jaquino, Förster, Hans Busbard. Staatsgefängene, Eug. Kalnbach. Ein Hauptmann, Max Schneider. Staatsgefängene, Offiziere, Soldaten, Volk. Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Große Preise.

Färberei Printz 60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Schützengesellschaft Karlsruhe.



Eingetragener Verein. Hierdurch bringen wir zur Kenntnis unserer Mitglieder daß unser diesjähriges Festschießen anlässlich des Geburtsfestes unseres gnädigsten Protektors Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am 7. und 8. September jeweils nachmittags 2-7 Uhr, am 9. September von 9-12 Uhr und 2-7 Uhr abgehalten wird. Nach Schluß des Schießens Preisverteilung und Bankett mit gemeinschaftlichem Abendessen im Schützenhaus. Wir verbinden damit ein

Preisfesteln, das am Sonntag, den 1. September, nachmittags 2 Uhr, begann, und heute Donnerstag, den 5., Freitag, den 6., Samstag, den 7., Sonntag, den 8., und Montag, den 9. September, jeweils nachmittags von 2-8 Uhr, fortgesetzt wird. Um rege Beteiligung bittet der Verwaltungsrat. 13198.2.1

1. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Unentgeltliche Unterrichtskurse zur Erlernung der Mandoline, Gitarre und Laute beginnen am 15. ds. Mts. und sind Interessenten zur Beteiligung höflichst eingeladen. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen durch Herrn Karl Stiefel, Zigarrengeschäft, Karlsriedrichstraße 19 oder Dienstag und Freitag abends im Vereinslokal „Alte Brauerei Prinz“ Herrenstraße 4. 13256.2.1

Putzkurse für Frauen und Mädchen. Gründliche Ausbildung im Putzmachen, so wie es in der Praxis betrieben wird, je nach Dauer der Teilnahme, zur Modistin oder zur Tätigkeit für den eigenen Bedarf. Da Einzelausbildung, Eintritt jederzeit möglich. Beleggeld monatlich M. 15.-. Monatliche Vorauszahlung B32366 E. Bredinger.

14 Amalienstrasse 14 früher Fritz Leppert Kollmöhre St. 6 S. Bismarckharinge St. 6 S. holl. Voll-Haringe, gr. fette Fische St. 6 S. ffr. Speise-Kartoffeln 2 Ltr. M. 10 S. Neue Zwiebeln Pfd. 5 S. ffr. Limburger Käse 1/4 Pf. 11 S, Pf. 42 S. ffr. Rahmtäse 1/4 Pf. 15 S, Pf. 55 S. ffr. Münsterkäse 1/4 Pf. 20 S, Pf. 75 S. ffr. bayr. Emmentaler 1/4 Pf. 30 S, Pf. 1.10 ffr. Landbutter 1/4 Pf. 30 S, Pf. 1.15 ffr. Tafelbutter 1/4 Pf. 33 S, Pf. 1.28 garant. reines Schmalz 1 Pf. 56 S. ffr. (Meßger-) Fett 1 Pf. 75 S. Limonaden, ohne Glas 9 S. Sodawasser, ohne Glas 6 S. Bilz-Branse, ohne Glas 9 S. Bügel-Kohlen 2 Pfd.-Paket 15 S. Bündel-Holz (groß) Bündel 12 S. Schwedenhölzer Paket 9 S.

Emil Bucherer Amalienstrasse 14, Zähringerstraße 21, Göthestraße 35, Durlacherstraße 56, Durlacherallee 32, Gerwigstraße 10, Rintheim, Hauptstraße. Telephon 392. 13245.2.1

Damenrad, noch ganz neu, ist Guterhaltener Herd mit Messing- fange wegen Bezug zu verkaufen. B32382.2.1 Badstr. 50, III. St.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste unserer lieben, unvergesslichen Schwester, Tante und Schwägerin

Fräulein Amély Michaël

sagen wir innigsten Dank. 18240 Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Lina Müller, geb. Michaël, und Sohn Carl Müller, Maler, Karlsruhe, den 4. September 1907.

Fabrik-Versteigerung.

Freitag den 6. September, nachmittags 1/3 Uhr, wird im Auktionslokal, Zähringerstr. 29, gegen bar versteigert: 1 guterhalt. Piano, 1 Kanapee mit 6 Polsterhülsen, 1 Kinderbett, 1 Dienstenbett, 2 gute Nähmaschinen, 1 Sattlerhahnenmaschine, 1 5-armig. Gasflüster, 1 Regulatur, 1 Erdölampe, 1 Zither, 1 Kraut- hobel, 1 große Vogelkiste, 2 Ovals- fah, 318 und 410 Liter haltend, 1 Wanduhr, 2 gute, große Milch- fannen, 2 Korbfächer, 2 Ziber, 1 Bügeltisch, 1 verstellbare Kiste, 1 Mäher, 1 Rechen, 1 Frauenleider, 1 Gehrod, 2 Westen, gute, weiße Herren- und Damenhemden, Unter- jaden, Sporthemden, weiße und farbige Schürzen, 1 guter Cocos- teppich, 4,30 m breit und lang, 1 guter Herd mit Rohr u. Kupfer- schiff, 1 Gasherd mit Kupferschiff, wozu Liebhaber höflichst einladet S. Hirschmann, Auktionsgeschäft, 13222

Tanz-Unterricht.

In einem Tanzkursus welcher Dienstag und Freitag abend im weißen Löwen, Kaiserstraße 21, stattfindet, können noch Herren u. Damen teilnehmen. Achtungsbollst J. Scheer, Tanzlehrer, Kaiserstraße 23. B32372



Jean Kissel, Kaiserstr. 150, Tel. 335, empfiehlt 13259

Blaufelchen, Lachsforellen, Rheinsalm, Rotzungen, Schellfische, Kabeljau. Kieler Bücklinge, Spytotten, Lachs, Bismarck-Heringe, Neue Salzgurten, Sauerkraut. Junge Gänse, Enten, Boudarden, Hähnen, Tauben, Feldhühner. Französische Trauben. (Rabattmarken.)

Feinste Süß-Bücklinge 3 Stück 20 Pfg. empfehlen Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 13248

Neuer, eleg. vol. Tisch für nur 15 M. Douglasstr. 30, part. B32386

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht dass gestern nachmittags 1/5 Uhr nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unser treubesorgter Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel

Josef Reich

Assistent a. D. im Alter von nahezu 76 Jahren sanft entschlafen ist. 13262 Karlsruhe, den 5. September 1907. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Geschwister Reich. Die Beerdigung findet morgen Freitag nachmittags 1/4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Zähringerstrasse 22, I.

Danksagung.

Für die vielen, wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem so rasch und unerwartet zur ewigen Heimat gerufenen Gatten, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Juckeland

zu teil wurden, sagen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank, ebenso vielen Dank für die zahlreichen Blumenpenden und die große Beteiligung an seiner Beisetzung, welche uns die große Liebe und Verehrung für den teuren Verstorbenen bezeugten. Insbesondere herzlichsten Dank dem Herrn Stadtvicar Demuth für seine schönen, erhebenden Trostworte, ferner Dank allen denen, welche sich nach dem Unglücksfall in aufopfernder und hilfsbereiter Weise um den Verstorbenen bemüht haben. 13223 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Elise Juckeland Witwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters

Johann Feldmann, Privatier,

für die zahlreiche Leichenbegleitung und Kranzpenden sage ich meinen innigsten, tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Demuth für seine trostreichen Worte, sowie den Schwestern des Diakonissenhauses für ihre aufopfernde Pflege und allen denjenigen, welche ihm nahegestanden sind, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus. B32360 Kaufmann Ludwig Feldmann.

Junge Dame

welche eine Filiale übernommen hat, sucht zwecks Kautionsstellen 300 M. zu leihen, von besserem Herrn, welcher in guten finanziellen Verhältnissen ist. Gute Sicherheit, Zinszahlung nach Vereinbarung. Offert. unt. Nr. B32359 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Herbstüberzieher (leicht) für mittelgr., schlanke Figur zu kaufen gesucht. Off. nur mit Preis unter Nr. B32358 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fahrrad, gebraucht, billig zu verkaufen. Köhler, Zähringerstr. 78. B32388



Bäckerei. Eine langjähr. gutgehende Bäckerei ist unter günstigen Bedingungen...



Tafelgeflügel. aus eigener Mastanstalt, als: Franz, Poularden, Weißhühner, junge Hasenmaigänse...



Rehe, Ziemer u. Schlegel. Ganz neue Badeeinrichtung, emaillierte Badewanne mit Gasschnellwärmer...



Carl Pfefferle. Neue, hoch. Kamelstabschubbin mit Nothhaar v. 45, 50, 60 Ml. an...

Nicht umsonst. Zahl sehr gute Preise für alles Eisen, Kupfer, Messing, Blei u. sonst. Metall...

Franz. Unterrichtsbriefe. Methode Toussaint-Langenscheidt, Kurs I, gebraucht, zu kaufen gesucht...

Junge, geb., kunstgewerblich. Malerin möchte mit ebenfolgenden zwecks gemeinsamer Arbeit in Verbindung treten...

Markt 24000. werden auf ein hochrentables Anwesen in Mitte der Stadt als II. Hypothek von hunderttümlich Zinszahler sofort gesucht...

Hunde! Zwei schöne, junge Zedler sind sofort zu verkaufen. B32301

Stellen finden. Für Reise und Kontor wird von einem Darm- und Messerwerkzeug-Geschäft ein junger Mann gesucht...

Automobil. 2-fähig, gut erhalten, neues Modell, zu kaufen gesucht. B32350

Piano. wenn auch reparaturbedürftig, wird zu kaufen gesucht. B32351

Zu kaufen gesucht. schöner Gaslüfter für Wohnzimmer, gute Petroleumlampe, dunkle Wanduhr u. großer Salonstisch...

Bäderei - Spezialeiden. verkaufe zu 14000 M. mit 1000 M. Anzahlung. B31827.2.2

Bäckerei. Eine langjähr. gutgehende Bäckerei ist unter günstigen Bedingungen...

Schuhmacher-Geschäft. seit 12 Jahren bestehendes, mit guter Kundenklientel, vollständig eingerichtet...

Spekulationsobjekt. Baupläne. Ein in der Nähe von Karlsruhe gelegenes Anwesen 2500 qm...

Automobil. 24 HP Chassis, allererste Marke, von der Fabrik noch nicht abgenommen...

Ein gut erhaltenes Motorweidrad in bestem Zustand u. sehr sicher laufend...

Ganz neue Badeeinrichtung, emaillierte Badewanne mit Gasschnellwärmer...

Badeeinrichtung. (Ofen, Wanne, Brause) weggusshalber sofort zu verkaufen. B32348

Divan. Neue, hoch. Kamelstabschubbin mit Nothhaar v. 45, 50, 60 Ml. an...

Zwei saubere, frane, Bettstellen mit hohem Kopf, Holz, Matratze, Polster...

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. B32340

Ein Mädchen, das kochen, nähen und bügeln kann und das im Besitze guter Zeugnisse ist...

Gesucht. ein einzelner Dame sol. Mädchen, tüchtig und selbständig in Küche und Hausarbeit...

Mädchen. welches etwas kochen kann, gesucht. B32344

Mädchen. für häusliche Arbeit mit guten Zeugnissen. Köchin vorhanden. B32340

Dienstmädchen. bei hohem Lohn sofort gesucht. B32366

Mädchen-Gesuch. Ein solches Mädchen für Hausarbeit für 15. September gesucht. B32367

Elektromonteur. werden gesucht bei 13252.2.1

Tüchtige Anstreicher. finden Beschäftigung. B32313.1

Prima Lebensstellung frei! Bei alter, erstklassiger, seit vielen Jahren in Baden arbeitenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft...

Inspektor-Posten neu besetzt werden. Geeignete Bewerber belieben ihre Offerte unter Nr. 13242 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Friseurgehilfe. kann sofort eintreten. B32300

Möbel-Tapezierer gesucht. 18860

Möbelpolierer als Vorarbeiter und einige jüngere Polierer, verbandsfrei, für dauernde Arbeit gesucht...

2 bis 3 Schieferdecker finden dauernde Beschäftigung bei Schieferdeckerfr. Joh. Fuhs, 7589a in Lahr i. B.

Stellen finden hier u. auswärts. ein sol. Stellmännchen, f. Hausarbeit u. fernreisen...

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. B32340

Ein Mädchen, das kochen, nähen und bügeln kann und das im Besitze guter Zeugnisse ist...

Gesucht. ein einzelner Dame sol. Mädchen, tüchtig und selbständig in Küche und Hausarbeit...

Mädchen. welches etwas kochen kann, gesucht. B32344

Mädchen. für häusliche Arbeit mit guten Zeugnissen. Köchin vorhanden. B32340

Dienstmädchen. bei hohem Lohn sofort gesucht. B32366

Mädchen-Gesuch. Ein solches Mädchen für Hausarbeit für 15. September gesucht. B32367

Elektromonteur. werden gesucht bei 13252.2.1

Tüchtige Anstreicher. finden Beschäftigung. B32313.1

Gräulein aus anständiger Familie sucht Stelle zu einer einzelnen Dame, wo noch Monatsfrau od. zweites Mädchen vorhanden...

Ein Mädchen, ev. gef. Alters, in allen Hausarbeiten erf. sucht gute Stelle. B32327

Zu vermieten. Laden, bisher Uhrengeschäft, sofort oder spät zu vermieten. B32327

Geschäftsräume oder Magazine für jedes Geschäft passend, sind helle geräumige Lokalitäten mit über 100 qm Platz...

Landhaus. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorplatz hinter Abschluss, und gedeckter schöner Veranda...

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller ist wegen Verlegung an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten...

Wohnung mit Balkon am Ludwigsplatz zu vermieten. Näheres B3236 3.1

Billige kleine Wohnung. Ein großes Zimmer mit Alkov und Keller ist zum Preise von 12 M. monatlich zu vermieten...

Wohnung mit Balkon am Ludwigsplatz zu vermieten. Näheres B3236 3.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. B32376.2.1

Wohn- u. Schlafzimmer elegant möbl., zu vermieten. B3231 3.1

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, mit Balkon sofort zu vermieten. B31507.3.3

Möbl. Zimmer zu vermieten, nahe der Kirchbrücke, Lenzstraße 8, 1. St. B31895.3.3

Möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang ist Marktgrabenstraße 34 (Röbelplatz) am 15. Sept. ab später zu vermieten...

Kaiserplatz. Zwei sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. B32344

Gut möbliertes Parterrezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B32323.3.1

Academiestraße 16, St. 4, St. L. ist ein hübsch möbliertes Zimmer Aussicht in Gärten, an soliden Herrn oder Fräulein bill. zu verm. B32370

Academiestraße 20, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B32381

Academiestr. 85, IV., am Kaiserpl. ist ein schönes, helles Zimmer bei Hof ab 15. Sept. zu vermieten. B32312

Douglasstr. 9, 3. Stod, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B32328

Falkenstr. 2, 4. Stod (Gd. Kaiserstr.), ist ein Schlafzimm. sogleich zu vermieten. B32285.2.1

Karlstr. 58, 4. Stod, sind zwei möbl. Zimmer mit od. ohne Verbot auf 15. Sept. zu vermieten. B32327

Karlstr. 70, part., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B32311

Kraupfaffenstraße 16, 2. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B32331

Kriegstraße 8, 3 Treppen, sind 1 freundlich möbl. Zimmer ohne vis-à-vis einzeln od. zusammen auf sofort od. später zu vermieten. B31795.6.4

Duisenstr. 19, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer, nahe an Stadtpark, sofort oder später zu vermieten. B32291.2.1

Viktoriastraße 20, 4. St. B3235, ist ein gut möbliertes Manierzimmer auf sofort oder 15. Sept. zu vermieten. B32075.2.2

Waldstraße 41, 1 Treppen lks., ist ein schönes, großes, unmobiliertes Zimmer auf sofort zu verm. B3234

Werderstr. 8 ist ein schönes, möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. Näheres im 3. Stod. B32218.2.1

Miet-Gesuche. Eine Wirtschaft wird von einem kinderlosen, kautionsfähigen Ehepaar auf sofort oder später zu mieten gesucht. B32380

Wohn- u. Schlafzimmer elegant möbl., zu vermieten. B3231 3.1

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, mit Balkon sofort zu vermieten. B31507.3.3

Möbl. Zimmer zu vermieten, nahe der Kirchbrücke, Lenzstraße 8, 1. St. B31895.3.3

Möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang ist Marktgrabenstraße 34 (Röbelplatz) am 15. Sept. ab später zu vermieten...

Kaiserplatz. Zwei sehr gut möblierte Zimmer zu vermieten. B32344

Gut möbliertes Parterrezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B32323.3.1

Academiestraße 16, St. 4, St. L. ist ein hübsch möbliertes Zimmer Aussicht in Gärten, an soliden Herrn oder Fräulein bill. zu verm. B32370

Academiestraße 20, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B32381

Academiestr. 85, IV., am Kaiserpl. ist ein schönes, helles Zimmer bei Hof ab 15. Sept. zu vermieten. B32312

Douglasstr. 9, 3. Stod, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B32328

Falkenstr. 2, 4. Stod (Gd. Kaiserstr.), ist ein Schlafzimm. sogleich zu vermieten. B32285.2.1

Karlstr. 58, 4. Stod, sind zwei möbl. Zimmer mit od. ohne Verbot auf 15. Sept. zu vermieten. B32327

Karlstr. 70, part., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B32311

Kraupfaffenstraße 16, 2. Stod, ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. B32331

Kriegstraße 8, 3 Treppen, sind 1 freundlich möbl. Zimmer ohne vis-à-vis einzeln od. zusammen auf sofort od. später zu vermieten. B31795.6.4

Duisenstr. 19, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer, nahe an Stadtpark, sofort oder später zu vermieten. B32291.2.1

Viktoriastraße 20, 4. St. B3235, ist ein gut möbliertes Manierzimmer auf sofort oder 15. Sept. zu vermieten. B32075.2.2

Waldstraße 41, 1 Treppen lks., ist ein schönes, großes, unmobiliertes Zimmer auf sofort zu verm. B3234

Werderstr. 8 ist ein schönes, möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. Näheres im 3. Stod. B32218.2.1

Miet-Gesuche. Eine Wirtschaft wird von einem kinderlosen, kautionsfähigen Ehepaar auf sofort oder später zu mieten gesucht. B32380

Nur bis Samstag abend

Enorm billige Preise für

Soweit Vorrat.

Schirme u. Herren-Artikel.

1000 Tage Garantie gegen Verschleiss in den Lagen!

Schirme Ia. Halbseide, moderne Naturstöcke für Damen und Herren 3.75 u. **2.95** **Schirme** reine Seide, mit seidnem Futteral für Damen und Herren Stück **4.75**

Kragen: Stehkragen, 5-7 cm hoch, Leinen, 4 und 5 fach } 3 Stück **1.45** | **Krawatten** für Steh- und Stehumlegekragen Selbstbinder, Regattes, Diplomaten 85 und **45** ~

Piqué-Falten-Hemden **3.25**
Farb. Westen Wert bis 4.75, jetzt **2.50**

Mützen **85** ~
 Jockey- u. Schildmützen f. Herren u. Knaben
 Tellermützen für Knaben **1.25**

1 Posten Hosenträger Stück **85** ~
Farbige Oberhemden mit **20%** Rabatt

Herren- und Knaben-Filz-hüte, schwarz und farbig mit **15%** Rabatt.

Gelegenheitskauf!

Damen-Passen (Koller) mit Stehkragen in Spachtel und Tüll, in den modernsten Formen

Serie I	Serie II	Serie III
95 ~	1.35	1.95

Hermann Tietz.

18228

Zum Einmachen la. Weissig
 pro Liter 30 Pfg., bei 5 Liter 25 Pfg., sowie sämtliche Artikel zum Einmachen billigst. 12851
Strauss-Drogerie in Mühlburg
 Hardtstraße 21.

Tapeten in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **Hermann Bilger, Str. 28.**
 Telefon 2447, 11020

Neue und gebrauchte Kassettschränke aller Größen sofort billig zu verkaufen. 8322a, 52.21
V. Corall, Mannheim P. 6. 20.

Fässer-Verkauf. 3 neue, weingrüne Ovalefässer von 786, 764, 1100 Liter, sowie runde Fässer von 40 bis 220 Liter, hat zu verkaufen **Ferd. Fellhauer,** Röhrenstr., Waldstr. 54. B31905.2.2

Teilhaber gesucht. Ein Fabrikationsgeschäft, welches welches gewinnbringende, geschützte Fabrikate besitzt und mit denselben sehr gut eingeführt ist, sucht betrefis des Apparatenbaues einen Techniker (Schlosser, Maschinist, Installateur) als **Teilhaber.** Einlage nicht unter **10.000,-**, jedoch je nach Ueberkunft. Offert. unt. Nr. 7573a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Schönes Anwesen großen Fabrikort, mit Schreinerei, verkaufe zu 8500 M sofort. Offerten unter Nr. B31825 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2
Achtung! Gelegenheitskauf. Piano, sehr gut erhaltenes, wird um den Preis von **190 M.** abgegeben. Wo, sagt unter Nr. B32240 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Eine gut erhaltene **Großherzog- oder Kaiserbüste** in Glas, ca. 1 Meter hoch, wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B32252 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Zu verkaufen Hausgegenstände: Schränke, Betten, Stühle zc., auch Bettmöbel. Zu erfragen unter Nr. B31882 in der Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Zum Schulbeginn!

18284

Unser grosser Sonder-Verkauf

beginnt mit dem heutigen Tage und bietet solcher zum Einkauf von **Knaben-Anzügen und Knaben-Hosen** wirklich grosse Vorteile,

worauf wir unsere werte Kundschaft und titl. Publikum ganz besonders aufmerksam machen.

Wir bitten um Beachtung der **Spezial-Fenster.**

Auswahlsendungen werden während des Sonderverkaufs nicht gemacht.

Diese Gelegenheitsposten sind des Ueberblicks wegen separat geordnet. Die Preise verstehen sich rein netto nur gegen bar.

Knaben-Anzüge

in Blusen-, Gurt- und Jacken-Form.

Serie I	Grösse 1-4	M.	4.20
Serie I	Grösse 5-7	M.	5.70
Serie I	Grösse 8-10	M.	7.00
Serie II	Grösse 1-4	M.	5.30
Serie II	Grösse 5-7	M.	7.10
Serie II	Grösse 8-10	M.	9.60
Serie III	Grösse 1-4	M.	7.15
Serie III	Grösse 5-7	M.	9.00
Serie III	Grösse 8-12	M.	12.40
Serie IV	Grösse 1-4	M.	9.80
Serie IV	Grösse 5-7	M.	12.90
Serie IV	Grösse 8-12	M.	15.70

Knaben-Hosen

Serie I	Grösse 1-4	M.	1.90
Serie I	Grösse 5-7	M.	2.60
Serie II	Grösse 1-4	M.	2.50
Serie II	Grösse 5-7	M.	3.70

Spiegel & Wels, Karlsruhe.